

Nippes-Magazin

Kostenlose Abgabe



Gefährliches Nadelöhr

Anwohner der Escher Straße protestieren

Schwerpunkt: Handwerk im Veedel

Von der Schneiderin bis zur Schreinerin

60 Jahre für die Sicherheit Verkehrsübungsplatz

Radfahrtraining für
Kinder und Senioren
Seite 8



120 Jahre für die Rennpferde Renn-Verein Köln

Kleinod im Verborgenen
für Menschen und Tiere
Seite 26



20 Jahre für die Nächstenliebe Kölsch Hätz

Nachbarschaftshilfe
aus MauNieWei
Seite 30



Radlager

FAHRRÄDER FÜR ALLE! SEIT 1979 IN NIPPES!

Ausführliche Beratung und VSF-zertifizierte
Fachwerkstatt. Wir sind für Sie da!



Radlager GmbH
Sechzigstraße 6 • 50733 Köln • Mo-Fr 10-19h, Sa 10-15h
0221-734640 • radlager.de • facebook.com/radlager.de

Inhalt

Gefährliches Nadelöhr Escherstraße	4
Zweimal ist schon Tradition/Na toll!	5
Erfolgsgeschichte von Frauen für Frauen	6
Umbau-Plan wurde im Bezirksrathaus veröffentlicht	7
60 Jahre Jugend-Verkehrsübungsplatz im Grüngürtel	8
Gar nicht aus der Zeit gefallen	10
Kölner Fahrrad-Sternfahrt feiert Jubiläum	11
Der kleine Karlspreis aus der Nordstraße	12
Demenz geht uns alle an	14
Mitsingen beim Schmidtsingen	15
Eine Werkstatt jenseits der Wegwerf-Mentalität	16
Viele Projekte im Bürgerverein geplant	18
Fotos und andere Dokumente/Erster Wipp-Hennes	19
Erstes Wiedersehen nach 51 Jahren	20
... aus der Geschichte von Nippes	22
Bernie war bekannt und beliebt im Veedel	23
Ein halbes Leben Leidenschaft für Keramik	24
Pachtgärten als Denkmal des Monats/Laufwettbewerbe	25
120 Jahre Kölner Renn-Verein	26
Ein Tag ohne Nadel und Faden ist ein verlorener Tag	27
Klimaglück-Mensch und Klimasheriff in der Kita	28
Beeindruckende Erfolgsgeschichte aus MauNieWei	30
Maßgeschneiderte Karnevalsuniformen aus Nippes	31
Runder Tisch für Flüchtlinge im Stadtbezirk Nippes	32
Auf ein Kölsch im Kappes mit Peter Schiergen	34
Liebe zum Holz und zur Handarbeit	36
Kein Storch mehr über Nippes	37
Neue Fröbel-Kita auf dem Clouth-Gelände eröffnet	38
Ein Schritt hin zu mehr Barrierefreiheit	39
Termine	40
Was lange währt, wird endlich gut?	41
Service/Impressum	42
Buchtipps/Abo-Antrag	43

„Für Nippes“ 3/2017 erscheint am 12. September 2017
 Redaktions- und Anzeigenschluss: 15. August 2017

Unter anderem erwarten Sie diese Themen:

- **Schwerpunkt:** Denkmäler im Veedel
- 4. Klimastraßenfest
- Neubau Grundschule „Nippesbad“
- Schaufenster Riehl

Titelfoto: Atelier Ralf Bauer - www.atelier-ralfbauer.de

Im Bild von links: Maler Karl-Heinz Lanz, Metzger Ralf Kleist, Tischlerin Christiane Lehmann, Keramikerin Livia Wachsmuth, Schornsteinfeger Frank Alsmann, Installateur Dimitrios Avdamalinos

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

das Handwerkerinnenhaus Köln e.V. ist seit 1991 im „Alten Worringer Bahnhof“ in Nippes beheimatet – ein Kleinod versteckt hinter der Mauer der Kempener Straße 135. Wir gehören also schon zu den alt-eingesessenen Vereinen und fühlen uns im Veedel sehr wohl! Für die jährlich zirka 1.400 Teilnehmerinnen unserer vielfältigen Angebote für Mädchen und Frauen liegt Nippes sehr zentral und ist aus dem gesamten Stadtgebiet, auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sehr gut zu erreichen. Nachdem wir den Verlust des benachbarten, schönen Brachgeländes des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerks - manch ein(e) Alt-Nippeser(in) wird sich erinnern - verschmerzt hatten, freuen wir uns sehr über unsere neuen Nachbarn. Die vielen Familien mit Kindern, die dort eingezogen sind, zeigen großes Interesse an unseren Mädchenkursen und werden wohl im Lauf der Jahre für viele Nachwuchs-Handwerkerinnen sorgen. Unsere Teilnahme an der Ausbildungsbörse Nippes im Bürgerzentrum Altenberger Hof hat schon Tradition, und sehr schön fanden wir, dass wir im Dezember letzten Jahres auf dem Weihnachtsmarkt der Kulturkirche Nippes die Produkte aus der Werkstatt unserer Schülerinnenfirma zum Verkauf anbieten durften. Wir freuen uns darauf, noch viele Jahre hier im Veedel aktiv zu sein!

Seit 30 Jahren bin ich Schornsteiger mit Leib und Seele und seit elf Jahren in Nippes unterwegs. Ich habe schon in vielen Bezirken gearbeitet, aber so freundlich, offen und unkompliziert wie hier im Stadtteil habe ich es noch nirgendwo angetroffen. Entweder geben die Bewohner einfach ihren Schlüssel beim Nachbarn ab, wenn ich ins Haus muss und niemand da ist, oder sie legen den Schlüssel kurzerhand unter die Matte vor der Haustür. Und das gleich beim ersten Besuch. Ein bunt gemischter Menschenschlag macht Nippes aus, hier ist niemand steif oder förmlich. Hier ist man schnell beim Du. Nippes ist schön und ich arbeite gerne hier – auch wegen der vielen kleinen Cafés, die gut für ein Püschchen sind. Natürlich ist die Arbeit nie wirklich mundgerecht, aber hier in meinem Bezirk kann es so bleiben.



Christiane Lehmann
Tischlerin
Handwerkerinnenhaus Köln



Frank Alsmann
Schornsteinfeger



Gefährliches Nadelöhr Escher Straße

Anwohner setzten sich für mehr Sicherheit vor ihrer Haustür ein

Der südlichste Abschnitt der Escher Straße – zwischen S-Bahnhof Nippes und Innerer Kanalstraße – hat es in sich: Dichter Verkehr quält sich täglich über die enge, teils schlecht einsehbare Strecke; wenn der Betrieb nachlässt, wird gerast. Mehrere junge Familien, die dort wohnen, haben sich an die Kommunalpolitiker gewandt, um die Situation endlich zu verbessern.

Fotos: Biber Happe

Die Anwohner in der kleinen Neubausiedlung am alten Nippeser Bahnhof sind vom Lärm genervt. Und sie haben Angst

70 angefliegen. „Ein Zebrastreifen ist für uns daher das absolute Minimum, und ein Spiegel, um die Fahrbahn hinter der Kurve einsehen zu können.“

Die Escher Straße ist eine beliebte Abkürzung zur Zoo-Brücke und ein Schleichweg, um die Autobahn 57 und das Gleisdreieck zu umgehen. Die Bürgersteige entlang der Straße sind niedrig, eng und teils zugesperrt. In den letzten Jahren sind neue Häuser entstanden wie ein Mehrfamilienhaus-Ensemble mit 42 Wohnungen, Stadthäuser sowie ein paar Reihenhäuser. Auch der

historische Bahnhofsbau selbst ist mittlerweile Wohn- und Gewerbaum. Die Wohnanlage ist schön geworden, doch die Lärmbelastung ist hoch. „Eine Nachbarin sagte mir, sie kämpft schon seit 23 Jahren für eine Beruhigung“, erzählt Nadine Domnink. „Und täglich wird's schlimmer. Früher konnten die Kinder hier noch sicher zu Fuß zum Kindergarten gehen“, ergänzt ein Mann, der seit 17 Jahren in einem der älteren Mietshäuser wohnt.

Um Abhilfe zu schaffen, hat sich eine große Gruppe von Bewohnern des Mehrfamilienhauses mit einem Bürgerantrag an die Bezirksvertretung Nippes gewandt. Darin machen sie viele Vorschläge, wie sich an der gefährlichen Verkehrssituation etwas ändern ließe: Sie fordern, den Durchgangsverkehr über die Hornstraße zu leiten. Außerdem soll auf der kompletten Escher Straße von der Hartwichstraße bis zur Inneren Kanalstraße Tempo 30 gelten und nicht, wie aktuell, nur auf Höhe der Wohnhäuser. Für mehr Fußgänger-Sicherheit wollen sie einen Zebrastreifen, höhere Bürgersteige und zusätzliche Poller. Neue Bodenschwellen und regelmäßige Blitzkontrollen sollen Raser abschrecken. Diesem Antrag an die Verwaltung stimmten die Bezirkspolitiker geschlossen zu. Dagegen lehnten

um ihre Gesundheit und vor allem um die ihrer Kinder. Der starke Verkehr und die vielen gefährlichen Situationen, die sie regelmäßig erleben, machen ihnen zu schaffen. „Ich bin vor einem Vierteljahr fast auf dem Bürgersteig angefahren worden, von einem Raser, der den Gehweg teilweise mitnutzte“, sagt Markus Dietz, der mit seiner Familie hier lebt. Nachbarin Frauke Samuray hat jedes Mal Herzklopfen, wenn sie ihre Kinder zur nahe gelegenen Kita an der Kirche St. Joseph bringt und dafür die Fahrbahn überqueren muss. „Erst gestern wollte ich mit drei Kindern über die Straße, wegen der Baustelle konnte ich nichts sehen. Schließlich half uns ein Nachbar und bremste ein heranrasendes Auto.“ Teils kämen die Autofahrer mit Tempo

sie mit knapper Mehrheit den Vorschlag von Biber Happe (FDP) ab, die Strecke als Einbahnstraße zu führen und den gewonnenen Platz Radfahrern und Fußgängern zu geben. Der Verkehr nach Nippes würde sich den Weg über Merheimer Platz und Sechzigstraße nehmen, statt den Umweg über die Hornstraße zu fahren, lautete das Argument der Antragsgegner. Außerdem verleite eine Einbahnstraße noch mehr zum Rasen. Die Ablehnung sieht Samuray kritisch. „Über die kleinen nervigen Straßen rund um den Merheimer Platz fährt doch niemand freiwillig.“

Das Amt für Straßen und Verkehrstechnik signalisierte bereits, die Vorschläge prüfen zu wollen, die sehr umfangreich seien. Das erfordere allerdings einige Zeit. Aber ein wenig Bewegung ist schon in die Sache gekommen, hat Dietz festgestellt: „Es liefen in den Osterferien hier Polizisten herum und kontrollierten, und wir sind im Gespräch mit unserem Bezirksbeamten.“ Schon vor vier Jahren war die Verkehrssituation an der Escher Straße Thema in der Bezirksvertretung, als sie ein Verkehrskonzept für den Bereich beschloss; passiert ist seitdem nichts. Die neuen Nachbarn sind jedoch entschlossen, bei Politikern und Verwaltung am Ball zu bleiben, damit Eltern und Kinder irgendwann doch noch ohne Angst vor ihre Tür treten können. **bes**



„Ich mag Handwerk aus Nippes, weil ...“

... die Leute hier zuverlässig sind.“

Iryna (30) mit Nika (2)



Zweimal ist schon Tradition

Gläserne Redaktion des Nippes-Magazins

Weil die Premiere vor einem Jahr den beiden Redakteuren des Nippes-Magazins viel Spaß gemacht hat und erfolgreich war, öffnet das Team am 24. Juni von 11 bis 14 Uhr wieder die Türen seiner „gläsernen Redaktion“ neben der Gaststätte „Em Golde Kappes“. Denn zweimal ist schon Tradition.

Foto: Andreas Ziemer



An der Idee hinter der Aktion hat sich nichts geändert: „Wir möchten von unseren Leserinnen und Lesern wissen, über welche Themen wir in den nächsten Ausgaben berichten sollen, welche Schwerpunkt-Themen wir behandeln sollen, welche Persönlichkeiten wir auf

ein Kölsch in den Kappes einladen sollen und welche Probleme, vielleicht mit einem Artikel im Stadtteilmagazin, im besten Fall gelöst werden können“, sagt Redakteurin Steffi Machnik. Seit 2009 gibt es das Stadtteilmagazin, das seit diesem Jahr Nippes-Magazin heißt. Nur der Name hat sich geändert; das Konzept ist gleich geblieben mit Berichten, Reportagen und Meldungen aus dem Stadtteil Nippes und regelmäßig mit einem Schaufenster in die anderen Stadtteile des Stadtbezirks Nippes. „Wir freuen uns, wenn viele Leserinnen und Leser die Gelegenheit wahrnehmen, um uns kennenzulernen, direkt mit uns zu sprechen und auch, um Lob und Tadel loszuwerden“, ergänzt Biber Happe, der im Team für Graphik, Layout und zahlreiche Fotos verantwortlich ist. *mac*



Jubiläumsveranstaltung

10. KÖLNER Rudelsingen

Live • Hits von A-Z • Alle singen mit!

19.09.17
Beginn: 19:30 Uhr
Einlass: 18:30 Uhr

Bürgerzentrum Nippes
Altenberger Hof
Mauenheimer Str. 92

Eintritt: 10,- Euro (ermäßig 8,- Euro)
Vorverkauf und Reservierung auf www.rudelsingen.de

Erfolgsgeschichte von Frauen für Frauen Das Handwerkerinnenhaus im alten Worringer Bahnhof

„Mädchen und Frauen im Handwerk? Na klar!“ Das ist seit 1989 die Losung des Handwerkerinnenhauses. Hier erhalten schulmüde Mädchen Motivation und eine neue Perspektive; doch auch erwachsene Frauen können sich weiterbilden. *Fotos: Biber Happe*

In der Metallwerkstatt ist die Stimmung bestens. Während im Hintergrund Hip-Hop-Musik läuft, ist eine Gruppe von vier Schülerinnen fleißig beim Schrauben, Montieren und Löten. „Wir sind gerade



dabei, die Elektrik für eine FC-Köln-Tischlampe zu machen“, erläutert Christiane Lehmann, Tischlerin und Sozialarbeiterin, die von allen einfach „Nane“ genannt wird. Die Mädchen kommen aus einer Kölner Schule und nehmen am „Pffiffigunde“-Projekt des Handwerkerinnenhauses teil. Mädchen der Klassen 6 bis 10 kommen ein Schuljahr lang einmal wöchentlich in die Werkstatt. Rund 40 Schulen aller Typen aus ganz Köln und darüber hinaus



nehmen teil. Hier sollen von Schulmüdigkeit bedrohte Mädchen – deren Leistungen stark nachlassen, die häufiger fehlen oder zunehmend Probleme mit Mitschülern und Lehrern haben – durch Erfolge im Handwerk neuen Mut fassen, ihr Sozialverhalten trainieren und unbekannte Stärken in sich entdecken. „Wir merken meist, dass die Mädchen nach ein paar Wochen Selbstbewusstsein entwickeln und hier mit stolz geschwellter Brust hereinkommen“, so Lehmann. „Später können sie in unser Holly Wood-Programm zur Berufsqualifizierung wechseln. Dabei begleiten wir sie bis zur Ausbildung.“

1989 gründeten Handwerkerinnen in Köln einen Verein, um mehr Mädchen und Frauen für das Handwerk zu begeistern. 1991 erfolgte der Umzug in den alten Worringer Bahnhof an der Kempener Straße. „Teamarbeit wird bei uns ganz groß geschrieben. Bei uns geht es nicht darum, die Beste und Schnellste zu sein, sondern gut mit anderen zusammenzuarbeiten“, betont Petra Supplie, eine der Vorstandsfrauen. Der Verein stößt im Laufe der Jahre auf große Nachfrage und folgerichtig wurden 2008 und 2011 Erweiterungsbauten errichtet. Neben den Schulprojekten ist auch die Erwachsenenbildung eine Säule der Arbeit. Die Kurse vom Klassiker „Reparaturen im Haushalt“ bis zu Angeboten wie Fahrradreparatur-, Goldschmiede-, Mosaik-, Weidenflecht- oder Renovierungsarbeiten sind regelmäßig sehr stark gebucht. Ziel des Vereins ist es auch, Mäd-



chen und Frauen für technische Fächer zu begeistern. „Die meisten Mädchen wissen gar nicht, wie viel es da gibt. So wählen noch heute 80 Prozent einen von 20 klassischen Ausbildungsberufen für Frauen. Dabei sind gerade sogenannte Männerberufe oft besser bezahlt“, weiß Supplie.

Das Team des Handwerkerinnenhauses freut sich immer wieder, Erfolge der Teilnehmerinnen zu erleben, wie eine ehemalige „Pffiffigunde“-Schülerin, die ihr Abitur nachgeholt hat und nun Möbeldesign studiert. Und die Offenheit gegenüber Frauen im Handwerk wachse. „Es ist toll zu sehen, dass es bei Eltern kaum noch Vorbehalte gegen eine Handwerks-Ausbildung ihrer Töchter gibt, sowohl bei Familien mit als auch ohne Migrationshintergrund“, sagt Supplie. Dagegen sei es in den Betrieben oft noch schwer. „Die Vorbehalte sind häufig noch groß, Mädchen die Chance zu einer Ausbildung zu geben. Aber die Lage auf dem Lehrstellenmarkt hilft zugleich Frauen, die ins Handwerk wollen.“ Stolz ist das Team des Hauses auch auf den großen Kreis von Freunden und Förderern sowie die gewonnenen Preise – wie jüngst das „Phineo“-Spendensiegel, das die gute Organisation und die Wirksamkeit eines Angebots belegt. *bes* www.handwerkerinnenhaus.org

Wolfgang Blum GmbH Heizung & Sanitär

- Heizungs- und zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen
- Gas- und Wasserinstallationsarbeiten
- Wartungs und Instandsetzungsarbeiten
- Trinkwasserbeprobungen
- Öl- und Gasfeuerung
- Badsanierungen

Osterather Str. 7
50739 Köln

Tel.: 0221 / 9171563

Fax: 0221 / 1702792

mail@wolfgang-blum-gmbh.de

Notdienst: 0172 / 4298488

Umbau-Plan wurde im Bezirksrathaus veröffentlicht

Umgestaltung Neusser Straße rückt langsam näher

Zehn Tage im Mai hing der Plan vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik für die Umgestaltung der Neusser Straße zwischen Kempener Straße und Niehler Kirchweg im Bezirksrathaus aus. Bürgerinnen und Bürger waren aufgerufen, Vorschläge und Kritik zu äußern.

Grafik: Stadt Köln

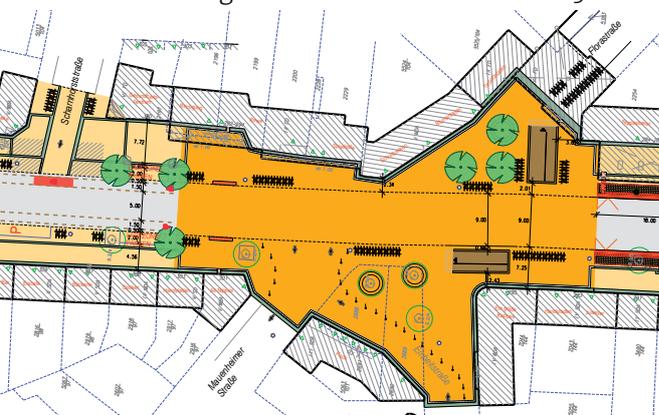
Am Ende dieses Zeitraums standen drei MitarbeiterInnen des Straßenverkehrsamtes - Angela Stolte-Neumann, Leiterin der Planungsabteilung, mit ihren Kollegen Barbara Donner und Thorsten Claussen - den Bürgerinnen und Bürgern zwei Stunden lang Rede und Antwort. Ziel des

Umbaus der Hauptgeschäftstraße ist es, die Aufenthaltsqualität zu verbessern, Fußgängern und Radfahrern mehr Raum zu geben und ihre Sicherheit zu erhöhen. Deshalb dürfen zukünftig Autofahrer in dem Straßenabschnitt nur noch Tempo 30 fahren. Die Fahrbahn wird auf neun

Meter verengt; Fahrräder erhalten dort einen Schutzstreifen. Auf dem breiteren Bürgersteig wird es einen zwei Meter breiten Multifunktionsstreifen geben. Dort werden Mülleimer platziert, Parkplätze ausgewiesen und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und auch die Außengastronomie der Cafés und Gaststätten findet dort ihren Platz. Multifunktion deshalb, weil je nach zukünftigem

Bedarf Parkplätze und Ladezonen in Plätze für Außengastronomie umgewandelt werden können und auch umgekehrt. Daneben wird es ein vier bis fünf Meter breites Laufband geben, das von der Stadtmöblierung freigehalten wird, um den Fußgängern ein ungehindertes Gehen zu ermöglichen. Aufsteller der Geschäfte wird es in dem Bereich aber weiterhin geben dürfen. Mit einer besonderen Pflasterung werden zwei Plätze ausgewiesen: die Kreuzung in Höhe des Kaufhofs und der Bereich Florastraße/Mauenheimer Straße. Daran entzündete sich die Kritik, denn ohne Ampeln sei ein gefahrloses Überqueren der Neusser Straße an diesen Stellen nicht mehr möglich. Bemängelt wurde auch, dass Radfahrer keine abgetrennten Streifen erhalten und dass Bäume für den Umbau gefällt werden müssen, der ein Jahr dauern und 6,7 Millionen Euro kosten wird. Wann die Bauarbeiten beginnen, ist noch nicht klar, denn nach der Bezirksvertretung müssen auch die Ratsausschüsse und der Rat dem Vorhaben zustimmen.

mac



Kleefisch
 Weinhandlung Kleefisch
 Wilhelmstraße 53
 50733 Köln
 Fon 0221/73 34 81
 www.weinkellerei-kleefisch.de
 Mo - Fr 9.00 - 18.30 Uhr
 Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Fink
 restaurant · cafe
 siebachstraße 50 | 50733 köln-nippes | tel 0221 789 499 89
 e-mail info@fink-nippes.de | web www.fink-nippes.de

Bazar Kebap Restaurant
 Das Bazar Kebap-Team
 wünscht einen
 schönen Sommer
 Am Nippeser Markt . Wilhelmstraße 59 . 50733 Köln . Telefon 0221 73 62 78

Gutes muss nicht teuer sein!
 Secondhand
Franziska's Schatzkiste
 Franziskastraße 3c • 50733 Köln • Tel.: 0160 837 08 06
 franziskas-schatzkiste.vieten@gmx.de • franziskas-schatzkiste.jimdo.com

SO GEHT SOMMER
 RAUM AUSSTATTUNG
SITZIUS
 Tel. 0221 - 72 73 13

International prämierte Wurstwaren
FLEISCHER-FACHGESCHÄFT KLEIST
 Älteste Metzgerei am Wilhelmplatz
 Viersener Straße 6 • 50733 Köln-Nippes • Tel. 0221 - 73 35 34

60 Jahre Jugend-Verkehrsübungsplatz im Grüngürtel Auch Senioren und Geflüchtete kommen zum Sicherheitstraining

Seit 60 Jahren gibt es ein kleines Stückchen mehr Verkehrssicherheit „Made in Nippes“: Auf dem Fahrrad-Übungsparcours im Grüngürtel lernen Gäste aus der ganzen Stadt die Verkehrs- und Vorfahrtsregeln sowie das sichere Radeln. Im Sommer feiert die Anlage ihr rundes Jubiläum.

Fotos: Bernd Schöneck, Jugendverkehrsschule

Routiniert und versiert gelingt es der Fahrrad-Lehrerin Anke Prinz, den sechs Senioren vor der ersten Praxiseinheit auf der Anlage etwas Aufregung vor der Rückkehr aufs Rad zu nehmen. „Wenn etwas



mal nicht klappt wie gewünscht, ist es auch nicht so schlimm. Denn das Gehirn speichert den Fehlversuch ab, so kann man daraus lernen.“ Die fünf Frauen und ein Mann sind auf den Verkehrsübungsplatz an der Neusser Straße 164 gekommen, um in einem fünftägigen Training zu lernen, endlich wieder sicher Fahrrad zu fahren. Nur eine der Teilnehmerinnen ist ganz ohne Vorerfahrung; die anderen sind bereits mal geradelt, aber zum Teil Jahrzehnte nicht mehr oder sind durch zurückliegende Sturz- und Unfall-Erlebnisse traumatisiert. Nun wollen sie es endlich wieder wissen auf dem Verkehrsübungsplatz unter Bäumen.

Im Juni 1957 fand die Eröffnung der „Jugendverkehrsschule Köln“ statt, wo Kinder

und Jugendliche Verkehrsregeln in der Praxis lernen können. Seit den 1960er Jahren, als zwei vergleichbare Plätze in Deutz und Porz schlossen, ist es die einzige Anlage in Köln. Damals trainierte man hier noch mit Kettcars; heute dagegen ausschließlich mit Fahrrädern. Der Übungsplatz hat 2015 eine nagelneue Ampelanlage erhalten, die das 30 Jahre alte Vorgängermodell ersetzte. Der Platz weist viele verschlungene Wege auf, mit einer großen Zahl von Vorfahrts- und Gefahrenschildern – und einigen kleinen Gemeinheiten: An einer Stelle, wo ein Stoppschild zum Halten gebietet, ist die Sicht nach links auf die „Vorfahrtstraße“ fieserweise mit einem Holzzaun verstellt. Und am Kreisverkehr sitzt ein lustiger, gelber Frosch.

„Jährlich trainieren zwischen 10.000 und 20.000 Kinder von Schulen aus dem ganzen Stadtgebiet auf dem Platz, meist in Form von Schulunterricht oder Projekten“, weiß der Gastgeber der rund 4.000 Quadratmeter großen Anlage, Thomas Mörsch. „Bei unseren Vormit-



tags-Schülerkursen ist immer alles ausgebucht.“ Nachmittags ist Zeit für die immer beliebteren Senioren-Trainings unter Federführung des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, die es seit 2013 gibt. Etwas später begannen auch Geflüchtete, auf der Anlage zu trainieren. „Wenn die Polizei terminlich Kapazitäten frei hat, kommt sie hinzu“, so Mörsch. „Der nette Nebeneffekt ist natürlich, dass das gemeinsame Training Vertrauen der Flüchtlinge zur Polizei schafft.“ Oft sei weniger das Fahrradfahren an sich die Schwierigkeit für die Geflüchteten, sondern das Beherrschen der Verkehrsregeln und die Symbole auf den Schildern richtig zu deuten.

In diesem Jahr steht ein großes Jubiläum an, denn im Sommer will das 60-jährige Bestehen gefeiert werden. „Wir waren uns zuerst mit dem Datum der Eröffnung gar nicht so sicher, aber der Archivar und Autor Reinhold Kruse aus Nippes brachte uns bei den Recherchen zu seinem neuen Bildband darauf, denn es gibt ein datiertes Foto von der damaligen Eröffnungsfeier.“ Geplant ist die Feier für den 30. Juni. Sowohl Bezirksbürgermeister Bernd Schößler als auch Jugend- und Bildungsdezernentin Dr. Agnes Klein wollen kommen. bes

Gläser
haben
wir
auch!

Frag uns nach Sehkraftmessung, Verträglichkeitsgarantie und Brillenversicherung

nippesoptik

AUGENOPTIKER-MEISTER DANIEL SCHAUB

ÖFFNUNGSZEITEN

Di-Fr 10-19 Uhr · Sa 10-16 Uhr
Mo nach Absprache

KONTAKT

Neusser Straße 284-286 · 50733 Köln / Nippes
T 0221 16 99 21 57 · M 01520 90 27 102
daniel@nippesoptik.de · www.nippesoptik.de

Höhe U-Bahn Florastraße

yelp

Neues aus der Adler-Apotheke am Wilhelmsplatz Jetzt an die Reiseapotheke denken – Lieferengpässe bei Medikamenten

Redaktionelle Anzeige

Egal ob Kanarische Inseln, Kreuzfahrt oder Karibikstrand: Eine gut sortierte Reiseapotheke sollte immer mit dabei sein. Und Apotheken stehen am Ende der Lieferkette. Wie können sie bei Lieferengpässen von Medikamenten helfen?

„Bei der Zusammenstellung einer Reiseapotheke fragen wir als erstes unsere Kunden, wohin sie reisen wollen und mit wem“, sagt Apotheker Dr. Matthias Zons von der Adler-Apotheke am Wilhelmsplatz. „Wie lange die Reise dauert, ist



dann erst in zweiter Linie wichtig. Denn Reisende nach Afrika müssen schauen, welche Impfungen für ihr Reiseland notwendig sind und auch an die Malariaprophylaxe denken.“ Generell sei es gut, den eigenen Impfstatus beim Hausarzt überprüfen zu lassen. „Dann wird auch schnell klar, ob noch ausreichender Schutz gegen Tetanus, Diphtherie oder Masern, Mumps und Röteln besteht.“ In der Adler-Apotheke am Wilhelmsplatz hat sich Apotheker Dr. Beichler auf die Beratung bei Fernreisen spezialisiert. Und selbst wer in Deutschland Urlaub macht und gerne wandert, sollte sich gegen die Übertragung der Frühsommermeningoenzephalitis (FSME) durch Zecken schützen. Das wird für die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern empfohlen.

Zum Standard in jeder Reiseapotheke sollte ein Medikament gegen Durchfall gehören, ein schmerz- und fiebersenkendes Mittel, Tabletten gegen Übelkeit und gegen Verstopfung, Pflaster und ein Desinfektionsmittel, damit kleine Wunden direkt behandelt werden können. Hilfreich sind zudem Mittel gegen Insektenstiche und Salbe gegen die

Folgen eines Sonnenbrands. „Ich empfehle zudem ein kühlendes Sportspray, falls man mit dem Fuß umknickt“, sagt Dr. Matthias Zons. Familien mit Kindern sollten einen Saft gegen Schmerzen und Fieber einpacken und Nasentropfen, die auf langen Flügen hilfreich sein können. Bei Zäpfchen ist daran zu denken, dass sie bei großer Hitze schmelzen können. „Ein Schmerzsaft ist dann die bessere Wahl.“ Generell gehört eine gute Sonnencreme ins Gepäck; für Reisen nach Australien gilt das ganz besonders. „Auch da beraten wir gerne, denn Kinder und Allergiker brauchen besonderen Schutz“, betont der Apotheker. Chronisch kranke Menschen, die verreisen, müssen natürlich besondere Vorsorge treffen und daran denken, Medikamente für den gesamten Zeitraum ihrer Reise einpacken. Diabetiker beispielsweise sollten darauf achten, dass ihr Insulin gut gekühlt ist. Dafür gibt es spezielle Taschen mit Kühlakkus.



„Wenn Reisende schwere Schmerzmittel benötigen, die schon unter das Betäubungsmittelgesetz fallen, kann das der Arzt mit einem speziellen Formular bestätigen“, sagt Zons. „Sonst gibt es Ärger bei den Grenzkontrollen.“ Noch bis 29. Juli bietet die Adler-Apotheke am Wilhelmsplatz mit ihrer Sommeraktion Rabatte auf ausgesuchte Medi-

kamente für die Reiseapotheke. Nachfragen lohnt sich.

Ein Thema beherrschte in der letzten Zeit die Medien: Lieferengpässe bei Medikamenten. „Die Apotheken stehen dabei am Ende der Lieferkette“, sagt Dr. Helmut Beichler. „Aber wir können in en-



ger Absprache mit den Ärzten Alternativen aufzeigen. Denn abzuwarten und die verordneten, aber nicht lieferbaren Medikamente nicht zu nehmen, ist der falsche Weg. Wir können ein Stück weit die Ängste unserer Kunden nehmen, denn die sichere Versorgung mit Medikamenten ist unser Kerngeschäft.“

Schon seit 2001 gehört die Adler-Apotheke am Wilhelmsplatz zu den Linda-Apotheken, einem Zusammenschluss von bundesweit zirka 1.100 inhabergeführten Apotheken. Hier können Kundinnen und Kunden Payback-Punkte sammeln. Der Service gilt natürlich auch für die Adler-Apotheke am Wilhelmsplatz.



Adler-Apotheke am Wilhelmsplatz
Viersener Straße 12
50733 Köln
Telefon 0221 / 972 65 55
Fax 0221 / 972 65 56
www.adler-apotheke.org

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8.30 -19.00 Uhr
Sa 8.00 -14.00 Uhr

Täglicher Botendienst zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, samstags nach Absprache

Gar nicht aus der Zeit gefallen

Modistin Erika Klette fertigt Hüte in der Siebachstraße

Hüte sind wieder im Kommen. Seit der Heirat von Kate und William in England im Jahr 2011 kennt die Welt auch den Fascinator, das kleine Hütchen, das seitlich ins Haar gesteckt wird. Hutmacherin Erika Klette profitiert von diesem Trend.

In ihrem weniger als zehn Quadratmeter großen Atelier in der Siebachstraße stapeln sich im Regal die Formen für Hüte, in weißen Kisten lagern Futterstoffe, Fe-

zu finden. „Und letztlich habe ich tatsächlich einen Hut, der mir gut stand, verkauft und das im Nachhinein wirklich bereut.“ Zweimal im Jahr beteiligt

sich die Modistin an Ausstellungen, hat auch schon beim „Blauen Abend“ mitgemacht und beliefert regelmäßig das Hutfachgeschäft „Capelleria“ am Neumarkt mit ihren Kollektionen. „Ich weiß gar nicht, wie viele Hutmacherinnen es noch in Deutschland gibt“, sagt Klette, die durch eine Umschulung Anfang der 1990er Jahre ihren zweiten Beruf erlernt hat. Den ersten als Krankenschwester musste Klette, die aus Gummersbach stammt, aus Gesundheits-

gründen an den Nagel hängen. „Mir

macht es großen Spaß, spezielle Aufträge umzusetzen“, erklärt sie die Leidenschaft für ihren kreativen Beruf. „Nötig ist

viel Geduld, und ich habe gelernt, unsichtbar zu nähen. Beim Hut sollen ja keine Nähte sichtbar sein. Mir macht es großen Spaß, im Atelier zu sitzen und einfach nur zu nähen.“ Klette ist natürlich Spezialistin für Maßanfertigungen; wenn Menschen große oder kleine Köpfe haben, ist sie in ihrem Element. „Ich liebe es, wenn der Hut hinterher sitzt.“ Regelmäßig geht die Modistin auf Flohmärkte und hält Ausschau nach Perlen, besonderen Stoffen, feinen Schleiern oder Knöpfen, mit denen sie ihre Hüte verziert. „Da habe ich eine richtige Sammelleidenschaft entwickelt.“ Und wenn Erika Klette auf die Rennbahn geht, sind Pferde eher Nebensache. Sie guckt auf die Hüte der Besucherinnen und Besucher. *mac*



dern oder Knöpfe. Vier unterschiedlich breite, farbige Bänder hängen aus einer Schublade heraus. Eine Hutform steht auf dem kleinen Arbeitstisch vor einem Spiegel. Über diese Form, die entweder aus Holz oder aus einer speziellen Holzmasse hergestellt ist, stülpt Erika Klette den Hutrohling, der entweder aus Filz oder Stroh besteht. „Am besten komme ich mit Filz aus Kanninchen- oder Hasenhaaren zurecht“, erklärt die Modistin, die seit acht Jahren ihr Atelier in Nippes hat. Mit Wasserdampf, manchmal auch mit einem feuchten Tuch und einem Bügeleisen, macht Klette den Rohling geschmeidig und zieht Filz und Stroh in die gewünschte Form, je nachdem, ob es ein typischer Fedora werden soll, wie ihn Humphrey Bogard getragen hat oder die Pillbox, der Hut ohne Krempe, den Jacqueline Kennedy berühmt gemacht hat.

„Seit ein paar Jahren tragen junge Leute wieder Hüte. Teilweise haben sie sich das von den Promis in den Videos abgeguckt und Fascinators, die ich früher Cocktailkappchen genannt habe, sind durch die Hochzeit in England bekannt geworden“, sagt Klette. Die 56-Jährige trägt selbst lieber Mützen, probiert aber bei der Arbeit jeden ihrer Hüte auf, um die richtige Passform und die richtigen Proportionen



Em Golde Kappes

**„Wer uns nicht kennt,
hat Kölle verpennt!“**

Das Ambiente der Gaststätte ist genau so wie eine kölsche Kneipe sein soll: rustikal und gediegen. Hier treffen Menschen aller Generationen und jeden Schlags zusammen und stoßen mit frisch gezapftem Früh Kölsch an. Aus der Küche kommen nicht nur kölsche Brauhausgerichte und frische Reibekuchen sondern auch Saisonales. Zwei Gesellschaftsräume in der ersten Etage bieten Platz für Vereine, Stammtische oder Firmen- und Familienfeiern. Ein Biergarten mit ca. 120 Sitzplätzen befindet sich direkt vor dem Haus.



Öffnungszeiten
Mo.-Sa. 11-24 Uhr
Sonntag Ruhetag
Neusser Straße 295
50733 Köln
0221 - 92 2 92 640
kappes@frueh.de
www.emgoldekappes.de

früh
EM GOLDE KAPPES

Kölner Fahrrad-Sternfahrt feiert Jubiläum

Zehnte Demonstration für bessere Radverkehrsbedingungen

Die 10. Kölner Fahrrad-Sternfahrt steht unter dem Motto „Rad-Stadt-Luft“ und findet am 18. Juni statt. Start in Nippes ist um 12.30 Uhr. Ziel ist der „Tag des guten Lebens – Sonntag der Nachhaltigkeit“ in Deutz. Deshalb wird es im Jubiläumsjahr die sonst übliche Schlusskundgebung auf dem Heumarkt nicht geben. *Foto: Hans-Georg Kleinmann*

Vor 200 Jahren, im Juni 1817, stellte Karl Freiherr von Drais seine Erfindung, die Laufmaschine, vor. Das war die Geburtsstunde des Fahrrads. Heute ist

Autoverkehr überlasteten Großstädten wie Köln besonders wichtig, weil hier regelmäßig die Grenzwerte für Luftschadstoffe wie Stickdioxid und Feinstaub überschritten werden. Der wachsende Autoverkehr vereinnahmt zunehmend erheblichen Platz, der Radfahrern und Fußgängern entzogen wird. Damit mehr Menschen das Fahrrad als Verkehrsmittel wählen, gilt es, Radverkehrskonzepte in den Stadtteilen umzusetzen, um das Radfahren attraktiv zu machen, aber auch ein gutes und sicheres Radwegnetz zu

das Zweirad als klimaschonendes Fortbewegungsmittel gerade in den vom

bauen. Daran lehnt sich das diesjährige Motto an: Unsere STADT braucht mehr

RADverkehr, um bessere LUFT in unsere Lebensräume zu bekommen.

Wie jedes Jahr fahren die TeilnehmerInnen der Demonstration, die von der Polizei begleitet wird, auf neun Routen von verschiedenen Startpunkten sternförmig bis 13 Uhr zum ersten Treffpunkt. Der befindet sich an der Pilgrimstraße, Nähe Rudolfplatz. Von dort aus startet eine gemeinsame Rundtour durch die Kölner Innenstadt, die in diesem Jahr in Deutz beim „Tag des guten Lebens“ endet. Die TeilnehmerInnen aus Nippes treffen sich bis 12.30 Uhr an der Neusser Straße in Höhe der KVB-Haltestelle Florastraße. Im letzten Jahr nahmen rund 3.000 RadlerInnen an der Demo teil. Einen Tag vor der Sternfahrt findet zudem im Bürgerzentrum Ehrenfeld die „Radkomm 2017“ statt, ein Forum für alle, die sich für ein fahrradfreundliches Köln einsetzen. *mac*

www.sternfahrt-koeln.de
www.radkomm.koeln



Kommen Sie zu uns ins Pflege-Team!

Als Pflegefachkraft zur außerklinischen Intensivpflege in Wohngemeinschaften

Wir bieten Ihnen eine Arbeit ohne Zeitdruck nach ausführlicher und individueller Einarbeitung, mit garantierten Erholungszeiten, bei überdurchschnittlicher Vergütung.

Wir wünschen uns zuverlässige, professionelle und flexible Menschen, die offen für Neues sind.

Schreiben Sie uns:

bewerbung@pflagedienst-weyerstrass.de

www.pflagedienst-weyerstrass.de

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.



Der kleine Karlspreis aus der Nordstraße

Goldschmiedemeisterin Angela Katzy gestaltet „Karlsmedaille für europäische Medien“

Am 25. Mai wurde in Aachen der diesjährige Karlspreis verliehen. Er ging an den britischen Historiker und Publizisten Timothy Garton Ash, der sich, wie seine Vorgänger seit 1950, um Europa und die europäische Einigung verdient gemacht hat. Seit dem Jahr 2000 wird eine Woche vor dem „großen“ Karlspreis im Aachener Rathaus der „kleine“ Karlspreis verliehen, die „Médaille Charlemagne pour les Médias Européens“, die Karlsmedaille für europäische Medien. Sie ging in diesem Jahr an den Fernsehjournalist Rolf-Dieter Krause, der sich „in besonderer Weise um den Prozess der europäischen Einigung verdient gemacht hat“. Das Schmuckstück hat die Goldschmiedin Angela Katzy entworfen.

Fotos: Biber Happe



daille zu gestalten. Die zehn Zentimeter große Plakette aus Silber enthält das Monogramm, das Namenszeichen Karolus von Karl dem Großen und seine Unterschrift, die nur aus einem Strich bestand, weil er nicht schreiben konnte. Diesen Strich hat Katzy durch einen in Gold gefassten Lapislazuli betont. „Die Medaille ist offen wie ein Fenster. Das steht für den offenen, unbeschränkten Blick“, erklärt Katzy ihren Entwurf. „Ich finde den Preis einfach klasse, weil

„Ich bin überzeugte Europäerin, auch wenn es gerade schwierig ist“, sagt Katzy (52), die seit 18 Jahren ihr Atelier in Nippes hat. „Ich bin in Aachen geboren, habe meine Ausbildung zur Goldschmiedin am Fuß des Aachener Doms gemacht und bin mit dem Karlspreis groß geworden.“ Als dann im Jahr 2000 die Karlsmedaille für europäische Medien begründet wurde, wandten sich die Initiatoren – unter anderem die Stadt Aachen, die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen und die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens – an die Goldschmiedemeisterin und Meisterdesignerin, um die zugehörige Me-

er das kulturelle Band zwischen den europäischen Staaten stärkt und die Einheit in der Vielfalt zeigt.“

Tatsächlich ist die Auswahl der Preisträger sehr unterschiedlich. Im letzten Jahr erhielt beispielsweise der „Eurovision Song Contest“ die Auszeichnung als „transnationale beziehungsweise europäübergreifende Veranstaltung“, die Menschen als europaweite Musikshow zusammenbringt. 2009 war es die Organisation „Reporter ohne Grenzen“ für ihren Einsatz zur Sicherung der Pressefreiheit und 2013 erhielt der diesjährige Karlspreisträger Ti-



mothy Garton Ash die Medaille für sein Werben für ein vereintes Europa in seinen Büchern und Artikeln. „Diese Mischung finde ich einfach gut“, sagt Katzy, „und die Verleihung im Rathaus ist stets sehr feierlich.“ Im Bühnenhintergrund hängt dann als Logo der Entwurf der Medaille von Angela Katzy.

Aber damit ist die Geschichte noch nicht zu Ende, denn seit 2008 wird der „Europäische Karlspreis für die Jugend“ zwei Tage vor dem „großen“ Karlspreis verliehen. Er trägt die europäische Idee in die nächste Generation und zeichnet Projekte junger Menschen aus, die „zur Verständigung in Europa und in der Welt beitragen“ wie beispielsweise Programme zum Jugendaustausch oder Medien- und Internetprojekte. Die Pins aus Silber mit blauem Plexiglas stammen ebenfalls von Angela Katzy.

mac

www.medaille-charlemagne.eu
www.atelier-katzy.de



Feuerwear

UNIKATE AUS

FEUERWEHR SCHLAUCH

TASCHEN / RÜCKSÄCKE / PORTEMONNAIES / GÜRTEL / HANDY- & TABLETHÜLLEN / SCHREIBMAPPEN

Geschenke
Upcycling
Beleuchtung
Designprodukte
Wohnaccessoires
Ausgefallenes
Kunst
Unikate



Wilhelmstraße 49
50733 Köln
T: 0221.200 551 85
www.nipp49.de

NippS49

Pulle & Stulle: Der erste Craft Beer-Store in Nippes

Redaktionelle Anzeige

„Ich habe mich wirklich gewundert, wie viele Leute in Nippes selbst Bier brauen“, sagt Sandra Pollach, die Anfang des Jahres „Pulle & Stulle“ eröffnet hat, den ersten Laden für Craft Beer in Nippes. Das englische Wort Craft bedeutet



Handwerk, und der Ursprung des Craft Beers liegt in Amerika. Kleine unabhängige Brauereien begannen dort in den 1970er Jahren besonders wohlschmeckende Biere mit den klassischen Zutaten Wasser, Malz, Hopfen und Hefe herzustellen; manchmal auch mit unüblichen Getreidearten, Kräutern oder Früchten, aber immer ohne künstliche Hilfsmittel. „Handwerklich gebrautes Bier kann so viel mehr. Es bietet eine große geschmackliche Vielfalt und ist ein

echtes Genussmittel“, schwärmt Pollach, die mit den zahlreichen Bierliebhabern jetzt über die 100 Sorten Craft Beer von Biermanufakturen aus der ganzen Welt fachsimpeln kann, die in den Regalen des kleinen Ladenlokals stehen. Daneben werden besondere Limonaden angeboten, Ciders und Cocktails in Flaschen. Und warum gerade einen Craft Beer-Laden in Nippes? „Es gab noch keinen“, sagt Pollach lachend, die als Buchhändlerin langjährige Erfahrung im Einzelhandel hat. „Ein guter Freund aus der Brauereibranche hat mir ein selbstgebrautes Bier mitgebracht. Das war für mich ein wirkliches Aha-Erlebnis.“ Damit war die Geschäftsidee geboren. Zum Angebot gehören einmal im Monat Bierverkostungen mit einem Biersommelier, der jeweils acht Sorten vorstellt. Dazu gibt es die passenden Stullen und ein Dessert. „In der Kombination mit Speisen eröffnet sich ein riesiges kulinarisches Universum“, ist sich Pollach sicher. Deshalb gibt es bei Pulle & Stulle auch die kleinen Delikatessen, die zum Bier passen wie Beef Jerky, Fischkonserven, süß-



salziges Popcorn und Weingummi aus Dänemark. Ende April fand der erste Braukurs mit dem „Brauwolf“ aus Dortmund statt. „Das war klasse und wurde gut angenommen. Denn Nippes ist beim Bier sehr experimentierfreudig.“

Pulle & Stulle
Steinbergerstraße 5
50733 Köln
Telefon 0176 81 05 97 19
www.pulleundstulle.de

Öffnungszeiten:
Di-Fr 14.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 15.00 Uhr
Montag geschlossen.
Besuchen Sie uns auf



Wilhelms Eck: Neues Bistro am Markt

Redaktionelle Anzeige

Wer am Elften im Elften geboren ist, kommt an Köln nicht vorbei. Das trifft auch auf den gebürtigen Hamburger



Heiko Sund zu, der im Mai das Lokal „Wilhelms Eck“ am Wilhelmsplatz eröffnet hat. „In Hamburg habe ich mich einfach nicht mehr wohl gefühlt, mein Sohn lebt seit zwei Jahren in Nippes und deshalb bin ich an den Rhein gezogen“, sagt der 57-jährige Hotelbetriebswirt, der die letzten Jahre als selbständiger Vereinsgastonom an der Elbe gearbeitet hat. Jetzt hat er das ehemalige „Le Café“ mit seinen 30 Plätzen an der Wilhelmstraße übernommen, das er weiterhin als Café und Bistro betreiben will. Ab 9 Uhr gibt es eine Auswahl an Frühstücksangeboten wie beispielsweise den Klassiker „Wilhelms

Liebling“ mit Brötchen, Wurst, Käse und selbstgemachter Marmelade oder „Frisch vom Markt“ mit Obstsalat, Gemüse und Kräuterquark oder den bodenständigen „Nippeser“ mit Mett, Flönz, Gouda und Spiegelei. „Das Wilhelms Eck soll auch eine Anlaufstelle für die Marktleute sein“, sagt Sund, „deshalb gibt es bei mir ab 11.30 Uhr einen Mittagstisch mit drei Gerichten. Gute Hausmannskost, eines davon ist jeweils vegetarisch.“ Dieses Angebot wechselt wöchentlich. Freitag- und Samstagabend hat der gelernte Koch zurzeit eine Karte mit bis zu fünf Gerichten, eines davon ebenfalls vegetarisch. „Bei mir kommt nix aus der Dose, sondern alles wird frisch gekocht“, betont Sund mit typisch norddeutschem Zungenschlag.



Kleinigkeiten für zwischendurch sind Salate wahlweise mit Lachs, Thunfisch oder Feta, zweierlei Quiche oder Nanan-Brote, dünne Fladenbrote, die besonders in Indien sehr beliebt sind. Natürlich ist auch der Kuchen selbst gebacken und im Regal neben der Theke stehen hausgemachte Konfitüren zum Verkauf. Im Ausschank ist Sion-Kölsch, aber auch Weintrinker kommen auf ihre Kosten.

Wilhelms Eck
Wilhelmstraße 61
50733 Köln
Telefon 0221 79 00 68 83

Öffnungszeiten:
Di - Do + So 9.00 – 18.30 Uhr
Fr + Sa 9.00 – 22.00 Uhr
Montag ist Ruhetag.
Besuchen Sie uns auf



Demenz geht uns alle an

Vortrag gibt Tipps und Hilfestellungen im Umgang mit der Krankheit

Das Nippes-Magazin bietet gemeinsam mit dem Bürgerverein „Für Nippes“ und „Tandem“, dem häuslichen Unterstützungsdienst der Diakonie für Angehörige von Menschen mit Demenz, am 22. Juni um 19.30 Uhr die kostenlose Veranstaltung „Demenz – Signale erkennen, souverän handeln“ mit Diplompsychologin Heike Georg an. Veranstaltungsort ist der Treff in der Yorckstraße 10.

Foto: Fotolia

Derzeit sind mehr als 32.000 Menschen in Köln an einer Demenz erkrankt; Tendenz steigend. Dabei äußert sich die Vergess-



lichkeit in ganz unterschiedlichen Stufen und viele der Erkrankten leben noch in ih-

rer eigenen Wohnung und versorgen sich ganz oder teilweise selbst. Doch wie reagieren wir, wenn sich plötzlich ein älterer Mensch an der Kasse vordrängelt, seinen Einkauf einpackt ohne zu bezahlen und das Personal beschuldigt, die Geldbörse gestohlen zu haben, obwohl nur vergessen wurde, diese mitzunehmen? „Patentrezepte gibt es nicht“, sagt Heike Georg. „In solchen Situationen hilft nur Einfühlungsvermögen, Verständnis und eine wertschätzende Grundhaltung.“ Und das Wissen darüber, dass der Mensch krank ist und nicht aus Boshaftigkeit handelt. Aber was passiert im Gehirn, wenn bei einer Alzheimer-Demenz nach und nach Gedächtnis, Denken und Orientierung verloren gehen? Anschaulich erklärt die Diplompsychologin, die schon seit vielen

Jahren für das Kölner Alzheimer-Forum arbeitet, die biologischen Vorgänge und gibt Tipps und Hilfestellungen für den täglichen Umgang mit demenzkranken Menschen im Verwandten- und Freundeskreis oder auch im Supermarkt.

Die Veranstaltung ist kostenlos und dauert zirka 90 Minuten. Zeit für Fragen ist ebenfalls eingeplant. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Neben dem Nippes-Magazin und dem Bürgerverein „Für Nippes“ gehört auch „Tandem“ zu den Veranstaltern. Das Angebot der Diakonie Köln besteht seit 15 Jahren und bietet Angehörigen, die an Demenz erkrankte Menschen pflegen, unterschiedliche Möglichkeiten der Entlastung. Das Büro befindet sich in der Einheitstraße in Nippes und die beiden Mitarbeiterinnen Katharina Regenbrecht und Anna-Lena Uibel stehen als kompetente Ansprechpartnerinnen an diesem Abend zur Verfügung. **mac**

www.fuer-nippes.de
www.diakonie-gmbh.de

Georg Kusen Steuerberater

Steuer-, Wirtschafts- und Unternehmensberatung für

Unternehmer
Freie Berufe
Existenzgründer
Privatpersonen

Tel.: 0221 72 00 601 • www.kusen.de • info@kusen.de



Naturfarben
Baustoffe
Energieberatung
Linoleum
Teppiche
Kork
Parkette
Dielen
Matratzen
Bettwaren

pro natura

Leben von und mit der Natur

Florastraße 19 Mo-Fr: 10.00 - 13.00
50733 Köln-Nippes 14.30 - 18.30
Fon 0221/760 78 42 Sa: 10.00 - 14.00
Fax 0221/760 79 87 Mi-Nachmittag geschl.

www.pronatura-koeln.de



PODOLOGISCHE PRAXIS

KRISTINA STOFLETH

50733 KÖLN KEMPENERSTR. 34
INFO@PODOLOGIE-STOFLETH.DE

FON 0221 - 168 41 230 · MOBIL 0172 - 592 83 47



Luft holen.

PROFESSIONELLE UND EFFEKTIVE Diagnose und Behandlung von Säuglingen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Störungen der Sprache, des Sprechens, des Schluckens oder der Stimme

Praxis für Sprachtherapie - Sascha Bellaire
Neusser Straße 460 | 50733 Köln-Weidenpesch
Telefon: 0221.16859620 | www.praxis-bellaire.de

bell aire



Nyingma Zentrum

Bewusstsein mit Herz und Sinnen
Tibetisches Yoga · Meditation · Buddhismus

Hier in Nippes: Siebachstr. 66 · www.nyingmazentrum.de

CANTIENICA®-Studio
aufrecht · leicht · beweglich

- Beckenbodentraining
- Das Powerprogramm
- Das Rückenprogramm
- Faceforming
- go! - Laufen ohne Beschwerden

Wilhelmstr. 67 · 50733 Köln · 0221.1206504
www.cantienica-rheinland.de

CANTIENICA® - Methode für Körperform & Haltung

Mitsingen beim Schmidtsingen

André Schmidt aus Nippes hat ein eigenes Mitsing-Format

Ob Pop und Rock, Gassenhauer, Volkslieder, Schlager oder kölsche Tön: Beim „Schmidtsingen“ kommt alles an die Reihe. Musiker André Schmidt veranstaltet seit diesem Jahr seinen Liederabend regelmäßig im „Hahnheiser“. *Fotos: Bernd Schöneck*

Als es auf das Ende des Mitsing-Abends zugeht, liegen sich etliche der rund 50 Gäste schunkelnd in den Armen. „Drink

England-Aufenthalt – in Nippes lebt, ist Band-Mitglied und als Liedermacher in einem Genre „zwischen Jazz und Chanson“ unterwegs, wie er es selbst beschreibt. Außerdem gibt er Workshops für angehende Songschreiber. Sein Mitsing-Format hat er Anfang des Jahres erstmals präsentiert. Vergleichbare Lieder-Abende sind in den vergangenen Jahren immer populärer geworden, doch die Atmosphäre beim „Schmidtsingen“ erscheint noch etwas familiärer als etwa beim ähnlichen „Rudelsingen“, das mittlerweile in re-

gelmäßigen Abständen im Altenberger Hof stattfindet. Doch wie grenzt er das Song-Spektrum eines „Schmidtsing“-Abends ab? „Es sind nur Lieder dabei, die ich selbst mag“, erläutert er. „Der Zauber von großen Songs liegt darin, dass sie immer funktionieren, vor jedem Publikum und zu jedem Anlass. Das teste ich gerne morgens um drei auf Partys in der Küche.“
 doch ene met“ fordert der gleichnamige Bläck-Fööss-Klassiker auf, den André Schmidt nach der zweiten kurzen Verschnauf- und Trinkpause auf der Gitarre intoniert. Die meisten, die sich heute Abend im Partykeller des Lokals „Hahnheiser“ eingefunden haben, kennen den Text, zumindest aber den Refrain – natürlich mit dem Schlachtruf „Zick Zick eröm.“ Wenn nicht, ist es auch nicht schlimm, denn für alle anderen wird der Liedtext auf die Leinwand projiziert. Und nach dem andächtigen „Halleluja“ von Leonard Cohen wartet noch etwas gänzlich Unerwartetes auf die Gäste. „Als ich als Kind immer Rolf Zuckowski hören musste, hätte ich mir lieber dieses Lied hier gewünscht“, moderiert Schmidt schmunzelnd „Bolle reiste jüngst zu Pfingsten“ an, in dessen Strophen es hoch hergeht. Und nach Frank Sinatras „My Way“ ist noch nicht Schluss. Als Zugabe gibt es mit „En unserem Veedel“ erneut etwas für das kölsche Hätz, und dann dürfen sich die Gäste an Schmidts Eigenkomposition „Ungeküsst“ versuchen, was schon nach zweimaligem Singen des Refrains erstaunlich gut gelingt. Der Schlussapplaus für ihn und seine zwei Helferinnen ist groß.

Der aus dem Oberbergischen stammende Musiker, der seit 20 Jahren – mit der kurzen Unterbrechung durch einen

Mit Gitarre und Projektor im Gepäck unternimmt er manchmal auch Ausflüge in nähere und weiter entfernte Regionen. „Ich versuche, mich erst mal in Köln zu etablieren. Aber ich freue mich auch sehr, dass die Leute im Sauerland kölsche Lieder mögen.“ Meist haben die Abende einen roten Faden. Bei seinem zweiten Konzert im „Hahnheiser“ beispielsweise waren es die besungenen Straßen, von „Aux Champs-Élysées“ über die „Penny Lane“, die „Kayjass Nummer Null“ bis zur „Reeperbahn nachts um halb eins“. Generell mag er die Atmosphäre bei den Abenden, die eine ganz andere, ungezwungenere sei als bei herkömmlichen Konzerten. Und wer sich selbst überzeugen und sich beim Singen versuchen will, hat Ende September, beim nächsten Schmidtsingen im „Hahnheiser“, die Gelegenheit hierzu. Der Eintritt ist frei. *bes*

www.facebook.com/schmidtsingabend

St. Vinzenz-Hospital

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria



Spezialisiert auf

- Innere Medizin I – Gastroenterologie und Allg. Innere Medizin
- Innere Medizin II – Diabetologie und Endokrinologie
- Innere Medizin III – Kardiologie
- Innere Medizin IV – Hämatologie und Onkologie
- Chirurgie I – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie und Orthopädie
- Chirurgie II – Allgemein- und Visceralchirurgie
- Chirurgie III – Gefäßchirurgie
- Chirurgie IV – Thoraxchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Palliativmedizin
- Diagnostische und interventionelle Radiologie

St. Vinzenz-Hospital
 Merheimer Straße 221-223
 50733 Köln • Tel 0221 7712-0
 info.kh-vinzenz@cellitinnen.de
 www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
 Der Mensch in guten Händen

Eine Werkstatt jenseits der Wegwerf-Mentalität

Wilfried Carls repariert seit 30 Jahren alte Elektrogeräte

„Es geht nichts verloren“, versichert Wilfried Carls, Geschäftsführer eines kleinen Ladens in der Cranachstraße, der hier alte Hifi-Geräte, Radios, Plattenspieler und Fernseher repariert, die sich auf engstem Raum dicht stapeln, und die er vereinzelt auch verkauft. In der winzigen Werkstatt von „Spontronic“ hantiert der gelernte Elektromechaniker seit 30 Jahren mit Schraubenzieher, Zange, Pinzette und LötKolben. Kurios: Inhaber des selbstverwalteten Geschäfts ist Hans P. Sommer (vormals Helmut Schlabbach), der sein Hauptgeschäft in Herchen an der Sieg hat. Der Laden in Nippes ist eine Zweigstelle.

Fotos: Biber Happe



Wilfried Carls ist ein Meister seines Fachs. Als früherer Radio- und Fernsehtechniker kann er Elektrogeräte jedweder Art reparieren. Der „kölsche Jung“ ist mit moderner und älterer Technik vertraut und auch mit ganz alter: Im Schaufenster steht neben unzähligen Receivern, Kassettenrecordern, Plattenspielern und TV-Geräten aus den 1960er bis 1980er Jahren ein „Volksempfänger“ von 1938, den er wieder auf Vordermann bringen will. Einerseits ist Carls mit der Reparatur dieser Geräte beschäftigt, andererseits wartet und installiert er mit seinem Kompagnon Sommer Kabel-TV- und Satelliten-Anlagen. „Das ist unsere Haupt-Einnahmequelle“, betont Carls und fügt lächelnd hinzu: „Es rentiert sich.“

Die Besitzer der Elektrogeräte, die im Laden auf Reparaturen warten, haben häufig nostalgische Erinnerungen und bringen ihre Schätzchen zu Carls, damit der sie wieder zum Klingen bringt. „80 bis 90 Prozent der Leute holen die Geräte nach erfolgter Reparatur wieder. Der Rest lässt sie einfach da, meist ein halbes Jahr oder länger“, schätzt Carls. „Durchschnittlich berechne ich 50 bis 100 Euro für eine Instandsetzung. Aber es kann auch passieren, dass die Reparatur für ein Gerät, das ursprünglich 200 D-Mark gekostet hat,

200 Euro beträgt. Das wird dann auch bezahlt“, sagt er, der nach eigenem Bekunden stets genau weiß, wo welches Stück lagert. „Ich muss nicht lange suchen. Meine Intuition ist gefragt“, schmunzelt er und lässt den Blick über die Vielzahl der Geräte schweifen. Zurzeit arbeitet er an einem seinerzeit berühmten und begehrten Revox-Tonbandgerät B 77 aus den 1970er Jahren, das überhaupt nicht mehr funktioniert. Demnächst will er sich zwei „Schneewittchensärge“ der Firma Braun

vornehmen, zwei Radio/Plattenspieler der Marke „Phonosuper SK 61“ von 1962. Danach wartet ein Bose-Receiver auf die Rearatur, „ein seltenes, im Internet kaum erhältliches Gerät“. Das sind wahre Schmuckstücke für Carls, der gleich einen Grund dafür nennt, dass er kaum Elektrogeräte aus der Zeit von 1990 bis heute in seinem Sortiment hat: „Die werden, wenn sie kaputt sind, meistens sofort entsorgt“, stellt er bedauernd fest.



Ersatz- oder notwendige Bestandteile für seine Reparaturen wie Transistoren, Widerstände, Stecker und Sicherungen besorgt sich Carls bei zwei Firmen in Nippes. „Das ist jedoch schwieriger als noch vor zehn Jahren. Heute sind viele Radio- und TV-Händler vom Markt verschwunden.“ Spontronic in der Cranachstraße 30 aber hat alle Zeitläufe überdauert. *job*

PARTNER IM SPORT

KÖLNER HAIF S.C. FORTUNA KÖLN RHEIN STARS KÖLN 1904 VICTORIA KÖLN

SANITÄTSHAUS Malzkorn **ORTHOPÄDIE**

103

DAS NEUE SANITÄTSHAUS IN NIEHL
FRIEDRICH-KARL-STRASSE 103

Malzkorn 0221/99044440

Flora-Apotheke: Rezepturen selbst hergestellt

Redaktionelle Anzeige

Die moderne Pharmazie bietet eine riesige Vielfalt an Arzneimitteln in den verschiedensten Formen und Dosierungen an. Die meisten davon werden zudem von vielen verschiedenen Herstellern angeboten. Jede Apotheke ist



bemüht, die Tabletten, Kapseln, Zäpfchen, Cremes und Salben und vieles andere mehr für den Kunden vorrätig zu halten. Zudem wird durchschnittlich drei- bis viermal am Tag beim Großhandel bestellt, um die Kunden mit den gewünschten und oft dringend benötigten Medikamenten zu versorgen. Aber was tun, wenn es trotzdem nicht passt? Wenn es für den kranken Säugling keine Arznei in der passenden Dosierung gibt? Wenn die entzündete Hautstelle, die

seit Tagen juckt und brennt, nicht mit einer der vielen, auf dem Markt befindlichen Salben behandelt werden kann? Und wie kann der nierenkranken Katze geholfen werden, wenn die Tabletten nur für den Menschen hergestellt sind? Dann ist das Handwerk des Apothekers und der pharmazeutisch-technischen Assistentin, der PTA, gefragt. Es wird eine Rezeptur verordnet, die in der Apotheke hergestellt wird. Deshalb muss jede Apotheke ein eigenes Labor vorhalten. In der Flora-Apotheke werden alle diese besonderen Arzneimittel von Hand hergestellt. Dabei legt das gesamte Team großen Wert darauf, den Kunden schnell zu beliefern. Die Rezepte werden vor der Herstellung auf



Plausibilität und Machbarkeit vom Apotheker geprüft und anschließend nach streng festgelegten Regeln im Apothekenlabor hergestellt, um das höchste Maß an Qualität und Sicherheit für den Patienten zu gewährleisten. Falls nötig, wird auch Rücksprache mit dem verordnenden Arzt gehalten. Der Aufwand für die Herstellung dieser Arzneien ist vergleichsweise hoch, jedoch eine willkommene Ergänzung zum Apothekenalltag und stellt einen der interessantesten und anspruchsvollsten Bereiche des Berufes dar.



Flora-Apotheke
Neusser Straße 192
50733 Köln
Telefon 0221 73 35 35
www.flora-apotheke-koeln.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr 8.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 – 14.00 Uhr

Jamuno: Edelholzmöbel aus Indien und Kunsthandwerk

Redaktionelle Anzeige

Viele gute Wünsche begleiteten Dario Trovato zur Eröffnung von Jamuno, seinem Geschäft für Edelholzmöbel in der



Florastraße 3. „Die Leute waren so froh, dass der lange Leerstand der ehemaligen Teppich König-Immobilie endlich vorbei war“, sagt Trovato, der vor mehr als 25 Jahren seine Leidenschaft für indische Kolonialmöbel entdeckt hat. Seitdem reist er zweimal im Jahr nach Südindien, stets auf der Suche nach historischen Möbeln, die von einem befreundeten Restaurator vor Ort aufgearbeitet und direkt nach Deutschland importiert werden. Aber nicht nur diese Möbel kommen aus Indien, sondern auch edle Harthölzer, aus denen nach eigenen Entwürfen und in Kombination mit Metall ganz

besondere Tische entstehen. „Nachhaltigkeit ist für mich dabei ganz wichtig“, betont Trovato. „Das Holz dieser Serie fiel beispielsweise nach einem Tropensturm im Jahr 2011 an, wurde gelagert und wird nach und nach verarbeitet.“ Ein weiteres Angebot sind Hängematten und Hängesessel, die jetzt im Sommer sehr nachgefragt sind. Handgemachte Keramik und Lampen ergänzen das Sortiment. Besonders ins Auge fallen die Garten- und Feuerobjekte, die ein echter Blickfang für jeden Garten sind, weil die Kombination aus Design und Funktionalität für eine besondere Atmosphäre



sorgt. „Die Objekte liefert mir eine Metallwerkstatt aus dem Münsterland“, erklärt Trovato, der genau dort vor neun Jahren sein erstes Geschäft eröffnete. „Schon damals meinten meine Kunden, dass ich mit diesem ungewöhnlichen Angebot noch weitaus größere Chancen in der Stadt hätte.“ Aus privaten Gründen lernte er dann Köln-Nippes kennen und nach intensiver Recherche war der Umzug entschieden. „Nippes ist im Aufschwung, viele neue Wohnungen entstehen und die Lage des Geschäfts ist attraktiv.“ Und dass die Menschen hier offen und unkompliziert sind, hat Dario Trovato schon am ersten Tag gemerkt.

Jamuno
Florastraße 3
50733 Köln
Telefon 0221 74 01 07 00
www.jamuno.de

Öffnungszeiten:
Di - Fr 11.00 - 13.00 Uhr + 14.00 - 19.00 Uhr
Sa 11.00 – 17.00 Uhr
Montag ist geschlossen.

Viele Projekte im Bürgerverein geplant

Robert Nussholz als Vorsitzender bestätigt - 4. Klimastraßenfest

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Bürgervereins „Für Nippes“ standen wieder Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Robert Nussholz wurde als Vorsitzender bestätigt, Stellvertreterin bleibt Buchhändlerin Christiane Blut.

Zügig und ohne Diskussionen stimmten die Mitglieder, die den Weg in den Gemeinschaftsraum des Familiengartenhauses am Niehler Kirchweg gefunden hatten, für das von Robert Nussholz vorgeschlagene Vorstandsteam. Der selb-

ständige IT-Spezialist bildet weiterhin zusammen mit Christiane Blut den Vorsitz. Neu im Vorstand ist Doris Königstedt als Kassiererin und als BeisitzerInnen Susanne Eichmüller und Jörg Gooß. Die bisherigen Beisitzer Holger Kahl, Najib Ramz

und Sebastian Wasserhess, der die Homepage des Vereins betreut, wurden für weitere zwei Jahre gewählt. Vor den Wahlen hatte Nussholz einen Rück- und einen Ausblick auf die Arbeit des Vereins gegeben. Im Mittelpunkt stand das Klimastraßenfest, das in diesem Jahr zum vierten Mal stattfinden wird. Termin ist Samstag, 16. September von 13 bis 18 Uhr. Das Bühnenprogramm dauert bis 22 Uhr. Am ersten Dezemberwochenende

wird wieder der beliebte Nikolausmarkt auf dem Schillplatz veranstaltet, und aufgrund finanzieller Unterstützung durch die Bezirksvertretung wird in diesem Jahr wieder ein Weihnachtsbaum an der Neusser Straße aufgestellt. Erstmals ist die Teilnahme beim Dienstagszug Karneval 2018 vorgesehen. In der ersten Juli-Woche wird es die erste „Nippes-Konferenz“ geben, als Möglichkeit für Vereine, Initiativen und Einrichtungen, sich zu vernetzen. Angedacht ist zudem eine Stadtteilwerkstatt bezüglich der Umgestaltung der Neusser Straße. Zum Schluss musste noch über die Vereinssatzung abgestimmt werden, die bereits im letzten Jahr beschlossen worden war. Allerdings gab es Probleme beim Amtsgericht. Deshalb war eine erneute Abstimmung notwendig; die Satzung wurde angenommen. Zurzeit hat der Verein 259 Mitglieder, die pro Jahr 20 Euro als Mitgliedschaft zahlen. Spenden sind möglich und erwünscht. Quittungen werden gerne ausgestellt.

mac

www.fuer-nippes.de



Der Bürgerverein „Für Nippes“ veranstaltet in diesem Jahr am 16. September das 4. Klimastraßenfest auf der Neusser Straße.

freiRaum kann man sich schaffen!

freiRaum
SELF STORAGE IN KÖLN

Privat & gewerblich lagern

Jetzt in Köln-Riehl!

freiRaum Self Storage

Boltensternstr. 157, 50735 Köln

info@freiraum.koeln
www.freiraum.koeln

Tel. 02 21.177.35 600

Mo – Fr 08.00 – 20.00 Uhr

Sa 10.00 – 18.00 Uhr



Wir sind Partner der
First Elephant Group.

Zu wenig Platz im Laden? Keller feucht? Dachboden voll? Lager zu klein? Aktenberge? Umzug? Haushaltsauflösung?

Zwischen- oder Langzeitlagerung großer und kleiner Dinge

geht unkompliziert in den freiRaum-Lagerboxen!

Mehr als 230 Lagerboxen zwischen 1m² und 18m².

Individuell, sicher, trocken – alles ist rundum gut aufgehoben.

Zugangszeiten:

täglich von 06.00 – 22.00 Uhr

Bürozeiten:

Mo, Mi 09.00 – 16.00 Uhr

Di, Do, Fr 09.00 – 13.00 Uhr

und nach Absprache – wir sind flexibel!

Fotos und andere Dokumente gesucht

Erinnerung an „Nippeser Baggerwehr“ von 1977

Der Bürgerverein „Für Nippes“ plant, zur Erinnerung an die „Nippeser Baggerwehr“ am Merheimer Platz eine Gedenktafel aufzustellen. Für die Gestaltung werden Fotos, Filme oder Plakate gesucht.

Foto: Archiv für Stadtteilgeschichte

Vor 40 Jahren, im Frühjahr 1977, kämpfte die Bürgerinitiative „Nippeser Baggerwehr“ gegen den Bau der



Stadtautobahn, die unter anderem auch durch den Inneren Grüngürtel in Nippes führen sollte. Bei dieser Auseinandersetzung gingen Polizei und Ordnungsbehörden nicht gerade zimper-

lich mit den Demonstranten um. Daran erinnerte der kurze Film „Stadtzerstörung in Nippes“, der im April 2016 im Radlager gezeigt wurde, als ein Beitrag der Veranstaltung „Film im Veedel“, die das Stadtteilmagazin in Zusammenarbeit mit dem Radlager, dem Bürgerverein und dem Verein „Köln im Film“ organisiert hatte. Damals entstand die Idee, mit einer Infotafel im Grüngürtel an das Bürgerengagement vor 40 Jahren zu erinnern. Wer Fotos, Filme, Plakate oder andere Dokumente zur Verfügung stellen kann, wendet sich an den Vorsitzenden des Bürgervereins „Für Nippes“ Robert Nussholz; entweder per Mail rn@fuer-nippes.de oder persönlich immer samstags von 11 bis 15 Uhr in seinem Laden in der Steinbergerstraße 3. Die Dokumente erhalten die Einsender unbeschadet zurück. *mac*

Erster Wipp-Hennes steht in Nippes

Federtier auf dem Spielplatz Leipziger Platz eingeweiht

Der Wettergott muss ein FC Köln-Fan sein, denn zur Einweihung des ersten Wipp-Hennes auf dem Spielplatz Leipziger Platz strahlte die Sonne mit FC-Präsident Werner Spinner und Schul- und Sportdezernentin Dr. Agnes Klein um die Wette.

Das Spiralfedertier – so lautet die offizielle Bezeichnung für die Spielplatzfigur in Form eines Ziegenbocks, dem Maskottchen des 1. FC Köln - wurde von der



FC-Stiftung „Mer stonn zo dir“ gespendet und von Werner Spinner und Agnes Klein eingeweiht. In den nächsten Wochen werden noch weitere vier Wippetiere auf Spielplätzen in Dellbrück, Sülz, Weiß

und Meschenich aufgestellt. Die Stiftung hatte die offiziellen FC-Fanclubs in Köln dazu aufgerufen, sich mit einem Spielplatz in ihrem Veedel zu bewerben. Den Zuschlag für das erste Wippetier erhielt der Fanclub „FC Fründe Alt Neppes“, der sich 2011 gründete und aktuell 39 Mitglieder hat. „Nippes ist ein echtes Veedel, ich habe hier selbst mal gewohnt“, sagte Spinner, „und ich finde, der Wipp-Hennes passt hier richtig gut hin.“ Dr. Agnes Klein, Dezernentin für Jugend, Bildung und Sport, bedankte sich

für die gute Kooperation zwischen dem Fußballverein und der Stadt und setzte die letzten Schaufel Sand über den Sockel, so dass die vielen Kinder den Ziegenbock gleich ausprobieren konnten. *mac*

physio therapie wenzel

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
KG auf neurophysiologischer Basis
Bobath/PNF
Manuelle Lymphdrainage
Massage • Heißluft/Fango
Sportphysiotherapie
Medizinische Trainingstherapie
Kiefergelenkbehandlung/CMD
Osteopathie

Neusser Straße 453 - 455
50733 Köln

Fon 0221 / 7158455

www.physiotherapiewenzel.de

RAUM AUSSTATTUNG SITZIUS

Werkstätte für Polstermöbel und Dekorationen

- Beratung für Inneneinrichtung
- Fensterdekorationen
- Gardinenpflege
- Plissees
- Rollos
- Lamellenvorhänge
- Faltrillos
- Jalousien
- Sichtschutz
- Sonnenschutz
- Neubezug von Polstermöbeln
- Teppiche und Verlegung

Neusser Straße 178
50733 Köln

Fon: 0221/ 72 73 13

Fax: 0221/ 739 11 59

raumausstattung-sitzius@t-online.de

www.raumausstattung-sitzius.de

Erstes Wiedersehen nach 51 Jahren

Abiturjahrgang von 1966 traf sich im Leonardo-da-Vinci-Gymnasium

Irgendwie hat es die Jahrzehnte vorher nicht geklappt. Aber nach 51 Jahren hatte Heinz Annas-Rockenfeller die Adressen von 17 der ehemals 18 Abiturienten des Jahrgangs 1966 ausfindig gemacht und seine ehemaligen Mitschüler zum ersten Klassentreffen nach Nippes eingeladen.

Fotos: Privat, Biber Happe



Dreizehn Ehemalige waren der Einladung gefolgt und trafen sich am Nachmittag vor dem Eingang des Gymnasiums, um ihren Erinnerungen an die Schulzeit auf die Sprünge zu helfen und nochmals ihre alte Penne und die alten Klassenräume zu be-

sichtigen. Begrüßt wurden sie von Klaus Kombrink, der seit Sommer 2015 das Gymnasium leitet: „Die ehemaligen Schüler sind immer sehr an den Unterrichtsräumen der Naturwissenschaften interessiert. Damit verbinden sich offensichtlich viele Geschichten.“ Das war auch beim Abiturjahrgang 1966 nicht anders, der unbedingt die alten Chemie- und Physikräume sehen wollte und sich erinnerte, Natrium aus der „Chemie“ auf das Dach der benachbarten Turnhalle geworfen zu haben. Als es dann

regnete, sei aufgrund der Hitze – als Folge der heftigen chemischen Reaktion - die Dachrinne durchgeschmolzen. Die musste natürlich ersetzt werden. Beliebt war auch das Werfen mit nassen Schwämmen. „Unser letzter Klassenraum befand sich unter dem Dach und von hier oben konnten wir immer frühzeitig sehen, wenn ein Lehrer kam“, erinnert sich Rolf Schmahl (70), der bis zu seiner Pensionierung Schulleiter war.




Ihr Glaser vor Ort

Lessür

Lessür Glaserei GmbH
Niehler Straße 167 . 50733 Köln . 0221 9762576



Cake Company
Store & Café

Wir haben alles,
was Deine Torte braucht.

Unser neuer Store in Köln Nippes
Besuche uns auf der Neusser Straße 280
50733 Köln

Öffnungszeiten
Mo-Fr 10.00 - 14.00 / 15.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 15.00 Uhr



Wäscherei Kloss

Neusser Straße 363
50733 Köln
Telefon 0221 - 73 40 96

Öffnungszeiten:
Mo - Mi 9-13 + 15-17 Uhr
Do 9-13 + 15-18.30 Uhr
Fr 9-13 Uhr

Wäsche jeder Art
Heißmangel
Gardinenservice



WWW.KLAMMOTTE-US-KOELLE.DE

Textilstickerei & Textildruckerei

Wir Besticken und Bedrucken
nach Ihre Vorlage fast alles!!!
Auch Einzelteile!!

Wir Stickten Ihr Firmen oder Vereins Logo
Auf Polos, Hemden, Jacken Jeans usw..

Preisgünstiger als Sie denken!!!!

KLAMMOTTE US KOELLE GmbH - 50733 Köln - Blücherstr. 3
Tel.: 0221-974 23 77 - Fax: 740 78 29
shop@stolznekoelschezosin.de - www.stolznekoelschezosin.de

Selbst schneiden mit Anleitung

Näh-Café
Roter Faden

Blücherstraße 19
50733 Köln
Telefon 0221 97 75 63 40
www.roterfaden-nippes.de

- ✂ Näh-Plätze
- ✂ Näh-Kurse
- ✂ Material



hatha-yoga-köln

Yogaschule und Praxis für Yogatherapie

Gabriele Lemke
Heilpraktikerin (Psychotherapie)
Yogalehrerin im BDY e.V.

www.hatha-yoga-koeln.de

Gruppenkurse
Einzelarbeit
Yogalehrer-
Weiterbildungen
Yogatherapie



Als die Ehemaligen dann den kleinen Raum betraten, der aktuell für den Religionsunterricht genutzt wird, dirigierte Schmahle seine ehemaligen Mitschüler auf die alten Plätze. Er wusste noch genau, wer wo gesessen hatte. „Mit 54 Kindern fingen wir in der Sexta an“, erinnert sich Cornelius Lutz, „18 haben schließlich Abitur gemacht. Und aus allen ist etwas geworden.“ Drei Professoren, zwei Privatdozenten und ein Schulleiter waren beim Treffen dabei. Die weiteste Anreise hatte Heinz Stammberger, der Medizin studiert hatte und schon lange in Graz lebt. Ein Mitschüler kam aus Kiel, doch die meisten blieben im Rheinland.

Damals war der Besuch eines Gymnasiums noch etwas Besonderes, denn nur

auf Empfehlung der Volksschule und nach einer Aufnahmeprüfung durften die Jungen das Gymnasium besuchen. Erst zum Schuljahr 1972/73 wurden die ersten Mädchen in die Sexta des Blüchergymnasiums aufgenommen. „Es war ein neusprachliches Gymnasium mit einem altsprachlichen Zweig. Ab der ersten Klasse gab es Latein, ab der dritten Englisch und ab der vierten Griechisch oder Französisch“, erinnert sich Lutz. Drei Lateinlehrer gingen aus den ehemaligen Schülern hervor, die 1945 bis 1947 geboren wurden. Das Einzugsgebiet der Schule reichte bis nach Fühlingen.

Gut zehn Jahre nach Kriegsende sah die Schullandschaft noch ganz anders aus. Einschulung war Ostern und deshalb erhielten die Abiturienten am 4. März 1966 ihre Abschlusszeugnisse. In der Sexta musste sogar noch ein Schulgeld von 18 Mark pro Monat bezahlt. 1957, bei ihrer Einschulung, wurden die Sextaner in Nippes noch in Schichten unterrichtet. Das heißt wöchentlich im Wechsel fand der Unterricht entweder nur am Vormittag oder nur am Nachmittag statt. Denn die Räume der Schule wurden auch von

den Schülern des Humboldt-Gymnasiums aus der Südstadt genutzt. Erst 1958 war ihr Neubau bezugsfertig.

Aber nicht nur alte Erinnerungen wurden ausgetauscht, sondern im Gespräch mit Schulleiter Kombrink waren die Ehemaligen neugierig auf die Schule von heute. Inklusion war ein Thema, aber auch die aktuellen Zahlen der Abiturjahrgänge. Immerhin 60 Prozent der Sextaner machen mittlerweile Abitur. Vor fünfzig Jahren war es nur 30 Prozent. „Es wurde schon ausgesiebt“, war allen klar. Nach der Schulführung stand noch ein Besuch des Planetariums auf dem Programm und anschließend das gemütliche Zusammensein im Lokal „Em Golde Kappes“. *mac*

„Ich mag Handwerk aus Nippes, weil ...

... es mehrere gute Installateure hier gibt.“
Li Wolff (73)



STEUERTIPP

STEUERTIPP FÜR HANDWERKER

PROBLEM SCHWARZARBEIT

Das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung sollte jeder Handwerker kennen. Die darin aufgeführten Verstöße können nicht nur zivilrechtliche, sondern auch straf- und bußgeldrelevante Folgen haben.

Aber was, wenn der Kunde danach fragt?

Auftrag sausen lassen oder etwa doch „ohne Rechnung“ arbeiten und empfindliche Strafen riskieren? Nein zu beidem!

Heutzutage gibt es legale Wege, Steuern einzusparen bei der Beauftragung einer Handwerksleistung.

MERKE: Bei Handwerkerleistungen können Ihre Kunden auch legal sparen. Diese sind mit 20% jedoch nur bis maximal 1200 Euro von der Einkommenssteuer abziehbar. Hierbei werden die Arbeits- und Fahrtkosten begünstigt, die im Zusammenhang mit handwerklichen Leistungen in einer von Ihnen selbst genutzten Wohnung stehen. Materialkosten wiederum sind dabei nicht begünstigt. So können Sie bei Schönheitsreparaturen, Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen Steuern sparen, nicht jedoch bei Neubauten. Anerkannt werden diese abzugsfähigen Kosten nur, wenn Sie durch Rechnungen nachgewiesen werden können und die Bezahlung auf das Konto des Dienstleisters erfolgt ist.

AKTUELLES URTEIL ZUR SCHWARZARBEIT

Vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf wurde ein Fall entschieden, bei dem der Bauherr einem Handwerker das Honorar verweigerte, weil er kein Gewerbe angemeldet und damit schwarz gearbeitet hatte. Der Kläger bezog sich dabei darauf, dass ein

entsprechender Vertrag dann nichtig ist, wenn der Unternehmer vorsätzlich gegen das Schwarzarbeitsgesetz verstößt und der Besteller dies weiß und bewusst zu seinem Vorteil ausnutzt. Beliebtes Beispiel dafür ist das Arbeiten „ohne Rechnung“. Hier zieht der Handwerker illegal keine Umsatzsteuer ein, und der Auftraggeber spart diese.

Die Richter gaben dem Handwerker recht (Az.: 23 U 110/15). Der Vertrag sei nur bei Verstößen gegen die sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Pflichten im Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz ungültig. Der Handwerker hatte in diesem Fall lediglich das Gewerbe nicht angemeldet, nicht aber gegen sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Pflichten im Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz verstoßen. Demnach folge daraus keine Nichtigkeit des Vertrages zwischen Bauherr und Handwerker. Der Bauherr muss die geschuldeten 6.084 Euro zahlen.

UNSERE SERVICE-TIPPS FÜR HANDWERKER:

- Informieren Sie den Kunden zu den Möglichkeiten der steuerlichen Absetzbarkeit Ihrer Dienstleistung!
- Sollte ein Kunde die Zahlung mit der Begründung eines Verstoßes gegen das Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz verweigern, muss der Handwerker das keinesfalls auf sich sitzen lassen! Lassen Sie den Fall immer durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt prüfen!



FUHS & HASTRICH
Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft mbB
Niehler Straße 308 · 50735 Köln
Tel. 0221 752113 - 0 · Fax 0221 752113 - 24
Mail: mail@fuhs-partner.de · www.fuhs-partner.de



Mario Fuhs und Lothar Hastrich
Ihre Steuerexperten vor Ort

KURZ INFORMIERT

Neusser Straße zwischen Kontinuität und Wandel

Seit Jahrzehnten ist die Neusser Straße ökonomisches Zentrum und Hauptachse, um die sich der Stadtteil Nippes gruppiert. Ursprünglich war sie ein wichtiger Handelsweg zwischen Köln und Neuss und führt bereits 1571 auf dem Kölner Stadtplan von Mercator die Bezeichnung „Straiß off Nuyß“. Fotos: Archiv für Stadtteilgeschichte, Biber Happe

Mit der Ansiedlung des Eisenbahnausbesserungswerks 1860 und der Clouth Gummiwerke AG 1868 ziehen auch die Arbeitskräfte und ihre Familien in den kleinen Ort Nippes. Die Bevölkerung wächst zwischen 1855 und 1910 von 496 auf 41.162

Fachgeschäfte, siedelten sich in den folgenden Jahren Supermärkte an. Diese verdrängten mit ihrem großen Sortiment und ihren niedrigen Preisen viele selbständige Kaufleute. Aus den Anfangsjahren der Geschäftsstraße bestehen nur noch wenige Läden wie die Flora-Apotheke von 1869, Restaurant Zum Kornbrenner 1874 und die Galeria Kaufhof, ehemals Kaufhaus Bluhm.

Eine weitere Veränderung des Käuferverhaltens setzte mit der Fertigstellung der U-Bahn-Strecke 1974 ein. Die schnellere

Anbindung an die Innenstadt bewirkte, dass Kunden wegen der größeren Auswahl an Waren, vor allem im Bereich der hochwertigen Güter, eher dort einkaufte. Umsatzrückgänge zwangen zur Geschäftsaufgabe. Der Zuzug ausländischer Arbeitskräfte und ihrer Familien ins Veedel machte sich auch bei den Geschäften auf der Neusser Straße bemerkbar. Nippes wurde multikulturell. Italienische Eiscafés, jugoslawische Restaurants, türkische und griechische Kebab-Schnellimbisse siedeln sich an. Ab 1986 tauchen an der Neusser Straße die ersten Computerläden auf und seit dem Jahr 2000 vermehren sich explosiv die Handy- und Telekommunikationsläden.

Einwohner, so dass Nippes nach der Eingemeindung 1888 zu einem bevölkerungsreichen Kölner Vorort wird. Aus der von Bäumen gesäumten Neusser Straße wird allmählich eine Einkaufsstraße. Fast jedes der Häuser, die meist zwischen 1890 und 1914 errichtet wurden, beherbergt ein Ladenlokal. Kleine Fachgeschäfte werden eröffnet: Lebensmittel, Kolonialwaren, Metzgereien, Bäckereien, Fischgeschäfte, Bekleidung, Haushaltswaren und das Kaufhaus Bluhm. Für Verbraucher und Geschäftsleute hat Nippes bis heute den Charakter eines Unterzentrums, das den täglichen Bedarf der Bewohner decken kann. Dominierten bis in die 1950er Jahre die oben genannten kleinen



Durch die Bebauung des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerks und dem damit verbundenen Zuzug meist junger Familien wächst die Bevölkerung zwischen 2010 und 2016 um etwa 5.400 Einwohner. Eng ausgerichtet an die Be-



dürfnisse der neuen Bewohner eröffneten Cafés, private Kindertagesstätten und Secondhand-Kinderbekleidungsgeschäfte. Trotz des stetigen Wandels ist die Neusser Straße die zentrale Achse von Nippes und Kommunikationsader unseres Viertels geblieben. Hier kauft man ein, hier trifft man sich. Bleibt die abschließende Frage: Wird sie ihren zentralen Charakter als Unterzentrum auch nach der geplanten Neugestaltung beibehalten?

Kathi Bücken, Anne Ullrich
www.archiv-koeln-nippes.de



Bernie war bekannt und beliebt im Veedel Bernd Reinert von „Theos Hairshop“ mit 61 Jahren verstorben

„Er trank gern Kölsch und sprach gern Kölsch“, sagt Tine Bunge, 27 Jahre lang Lebensgefährtin von „Bernie“, wie er allenthalben im Veedel genannt wurde. Bernd Reinert, der liebenswerte und humorvolle Friseur, Jahrzehnte lang Inhaber des Salons „Theos Hairshop“ in der Maueneheimer Straße, ist überraschend am 6. März im Alter von 61 Jahren gestorben. Sein früherer Kompagnon Patrick wird den kleinen Laden am Schillplatz nach gründlicher Renovierung weiterführen. *Foto: Privat*

So kannte man ihn in Nippes: Immer gut drauf und einem Verzäll nicht abgeneigt – sei es mit Kamm und Schere im Laden oder draußen vor der Tür. Bernd Reinert kannte sich aus in der Welt und in seinem Viertel, in dem er am 15. März 1955 geboren wurde und wo er Zeit seines Lebens tätig war. Der Mann mit dem auffälligen Schnäuzer diskutierte mit seinen Kunden und zufällig vorbeikommenden Passanten über Politik, Gott und die Welt und über die Nachbarn, die ihm wichtig waren, über die er sich aber auch ärgerte. So war Bernie ganz und gar nicht glücklich über die Car-Sharing-Firma „Cambio“, die direkt vor seinem Salon fünf Auto-Stellplätze einrichtete und so, wie er meinte, seinen Kunden wertvollen Parkraum wegnahm.

„Er war ganz einfach ein wunderbarer Mann, der einem Wünsche von den Augen ablesen konnte“, schwärmt Tine Bunge (73), die mit ihrem Bernie in Niehl zusammen gewohnt hat. Sie schildert ihn als stets sozial und hilfsbereit, der seine älteren Kunden auch nach Hause chauffierte, wenn sie nicht mehr gut zu Fuß waren. „Er war ein Kämpfer. Woher er die Kraft genommen hat, jeden Tag seinen Laden zu schmeißen, weiß ich nicht“, meint Bunge. 45 Jahre hat Bernie am Schillplatz gewirkt; zuerst als Angestellter von Theo Biebelhausen, dem Gründer des Salons, danach dort bis zum Schluss als Chef. Das Paar Bunge/Reinert lernte sich in der Sauna kennen. „Da wussten wir beide gleich, woran wir miteinander



waren“, schmunzelt die freundliche Frau, mit der Bernie gern und viel verweist ist. „Wir sind gemeinsam nach Oberstdorf in Bayern gefahren und gewandert oder machten Ausflüge nach Domburg in Holland, zum Muscheln sammeln am Meer.“ Sie bedauert, dass Bernie trotz ernsthafter Anzeichen für seine Krankheit nicht rechtzeitig zum Arzt gegangen ist. „Als er sich endlich untersuchen ließ, war es schon zu spät. Aber er lebt weiter in meinem Herzen.“ *job*



365 Tage im Jahr rund um die Uhr für Sie da.

BESTATTUNGSHAUS DITSCHIED

**Gemeinsam erlebte Momente
machen die Zeit der Trauer
zur Zeit der Erinnerung.**

Wir helfen, wenn Sie uns brauchen.

0221 – 977 588 26
0221 – 761190

Hoppegartener Straße 2 / Ecke Weidenpescher Straße • 50735 Köln-Niehl
Stammheimer Straße 120 • 50735 Köln-Riehl • www.ditscheid-koeln.de

Ein halbes Leben Leidenschaft für Keramik

Livia Wachsmuth hat ihr Atelier seit 37 Jahren in Nippes

Wenn Livia Wachsmuth nicht unterwegs zu einem Töpfermarkt ist, sitzt sie jeden Tag in ihrer Werkstatt in der Wilhelmstraße an der Töpferscheibe und bearbeitet den Ton. Auch nach 40 Jahren hat das Material für die Diplom-Designerin nichts von seiner Anziehungskraft verloren.

Fotos: Biber Happe

„Es ist ein mühseliger Beruf“, sagt Wachsmuth, „aber schön.“ Zehn bis 15 Mal nimmt sie ein Objekt in die Hand, bis Tas-

faszination verloren. „Es ist einfach so viel möglich mit dem Material Ton. Ich mag das Drehen auf der Scheibe, und ich mag

es, Gegenstände zu schaffen, die wunderschön sind und gleichzeitig benutzt werden sollen. Das ist eine sinnvolle und erfüllende Arbeit.“ Dabei hat die 64-jährige Diplom-Designerin, die in den 1970er Jahren ihre Ausbildung an der Kölner Fachhochschule für Kunst und Design, den ehemaligen Werkschulen, absolviert hat, immer mal wieder überlegt, den Beruf zu wechseln. „Aber eigentlich brauche ich das hier für meine Seele.“



se, Teller oder Vase fertig für den Verkauf sind, zwischen zwei und sechs Wochen dauert es, bis eine Keramik fertiggestellt ist. Es beginnt mit dem Drehen auf der Töpferscheibe, dem Trocknen, dem Bemalen oder Glasieren bis zum Einstellen in den Ofen und endet beim Brand, der 24 Stunden dauert. Und doch hat die Keramik für Wachsmuth nichts von ihrer

Dass sie in all den Jahren – seit 1980 selbstständig in Nippes - der Gebrauchskeramik treu geblieben ist, hatte auch ganz praktische Gründe. Wachsmuth musste ihre drei kleinen Kinder allein erziehen und fuhr deshalb nur auf Märkte, die maximal eine Autostunde entfernt von Köln lagen. Die Saison dauert von Mai bis Dezember. „Dieses Jahr habe ich mich wieder für zehn Märkte angemeldet, von Bochum bis Bonn und von Krefeld bis Solingen, obwohl ich mein Programm reduzieren will. Aber ich mag die reinen Töpfermärkte. Obwohl viel Konkurrenz dort ist, kommen die Besucher gezielt, weil sie Keramik lieben. Das ist anders als bei den Märkten mit dem Angebot von verschiedenen Kunsthand-



werkern. Dort ist es viel beliebiger.“ Wenn dann nach dem Wochenende der Markt vorbei ist, werden die Kisten wieder ausgepackt und der Verkaufsraum neben der Werkstatt wieder aufgefüllt. Geöffnet ist hier jeden Mittwoch und nach Absprache. Regelmäßig nimmt Wachsmuth auch an Ausstellungen der „Arbeitsgemeinschaft Angewandte Kunst Köln“ teil und beim Nikolausmarkt auf dem Schillplatz.

Die Arbeit mit dem feuchten Ton an der Töpferscheibe ist anstrengend, das Aufbringen der Glasur, die beiden Brennöfen zu bestücken. Aber noch machen die Hände mit. Mit Nordic Walking und Rückengymnastik hält sich Wachsmuth fit. Zur Familie zählt mittlerweile auch eine Enkelin. „Natürlich ist die Arbeit körperlich anstrengend, und ich überlege immer wieder, mein Programm zu reduzieren oder zu verändern, aber dann habe ich wieder so viele neue Ideen und ich befürchte, mein Geschirr wird dann noch vielfältiger.“ Doch ihrem Stil wird Livia Wachsmuth treu bleiben: klassische Formen, die schon in der Vergangenheit die Tonwaren prägten, verziert mit spiralförmigen Linien oder Punkten, häufig in grün, grau oder blau. Nicht alltägliches Geschirr für den Alltag.

mac

www.liviakeramik.de



BRILLENOPTIK	KONTAKTLINSEN	HÖRAKUSTIK	OPTIK AKUSTIK SCHIFFER
<ul style="list-style-type: none"> + AUSFÜHRLICHE BRILLENGLASBESTIMMUNG + COMPUTERSEHTEST + 3-D-VIDEOZENTRIERSYSTEM + VIDEOBERATUNG + AUGENDRUCKMESSUNG + VERTRÄGLICHKEITSGARANTIE + BRILLENCHECK + REPARATURSERVICE + SPEZIALBRILLEN 	<ul style="list-style-type: none"> + VIDEOANALYSE DES VORDEREN AUGENABSCHNITTS + 3-D-HORNHAUTSCAN + INDIVIDUELLE KONTAKTLINSENBERATUNG + BILDDOKUMENTATION DER KONTAKTLINSENANPASSUNG + NACHBETREUNGSERVICE + SPEZIALLINSEN 	<ul style="list-style-type: none"> + AUDIOMETRISCHE MESSUNG + AUSFÜHRLICHE HÖRSYSTEMBERATUNG + ANPASSUNG MODERNER HÖRSYSTEME + SURROUND AUDIO-SIMULATION + TINNITUS-VERSORGUNG + ANPASSUNG VON GEHÖRSCHUTZ + IN-EAR-MONITORING + HAUSBESUCHE 	<p style="text-align: center;">Schiffer</p> <p style="text-align: center;">NEUSSER STR. 305 50733 KÖLN (NIPPES) TEL. 0221-762929 WWW.OPTIK-AKUSTIK-SCHIFFER.DE</p> <p style="text-align: center;">ÖFFNUNGSZEITEN: MO - FR 9:00 - 19:00 SA 10:00 - 15:00</p> <p style="text-align: center;">Ihr Partner für gutes Hören und Sehen!</p>
			

Pachtgärten als Denkmal des Monats

Schrebergärten im Inneren Grüngürtel sollen erhalten bleiben

Im Mai hat der „Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz“ die Pachtgärten im nördlichen Inneren Grüngürtel in Nippes zum „Denkmal des Monats“ erklärt. Damit soll auf eine der ältesten Pachtgärtenanlagen in Köln aufmerksam gemacht werden, die trotz Landschafts- und Denkmalschutz in ihrem Bestand gefährdet ist.

Fotos: Biber Happe

Genau das sei der Zweck des Denkmals des Monats, betonte Alexander Hess vom Vorstand des Regionalverbands Köln bei der Präsentation im Garten von



Barbara Burg: „Wir weisen auf Denkmäler hin, die im Bestand gefährdet, schlecht gepflegt oder in schlechtem baulichen Zustand sind.“

Schlecht gepflegt ist keiner der 322 Schrebergärten am Rand des Inneren Grüngürtels, die zum Kleingartenverein Flora gehören. Gefährdet schon, denn vor einem Jahr stand das Gelände auf der städtischen Liste für zukünftige Wohnbebauung. Die Pläne konnten gekippt werden, auch mit Hilfe der Bürgerinitiative „Grüne Lunge“, die sich gegründet hatte. Sprecherin Barbara Burg betonte nochmals die wichtige Funktion der Gärten für die Frischluftversorgung zwischen Nippes und dem Agnesviertel und machte auf die Artenvielfalt von Tieren aufmerksam, die sich dort heimisch fühlen.



Bauhistoriker Martin Turck erklärte den Gästen das Denkmal, zu dem neben den Schrebergärten auch die Schmuckanlage „Kleine Alhambra“ gehört, deren Brunnen allerdings schon lange nicht mehr funktioniert, und der Merheimer Sportplatz als Spielwiese. In den 1920er Jahren wurde der ehemalige Festungsgürtel, der zu den preußischen Forts gehörte, auf Betreiben von Oberbürgermeister Konrad Adenauer zum Inneren Grüngürtel umgebaut, der der Bevölkerung einer wachsenden Großstadt Räume für Spiel, Sport und Erholung bieten sollte. mac.flora.klgv-flora.de
www.rheinischer-verein.de

Es darf gelaufen werden

Drei traditionelle Laufwettbewerbe veranstaltet die Turn- und Fechtgemeinde 1878 Köln-Nippes (TFG) in diesem Sommer. Es beginnt am 16. Juli mit der 28. Auflage des Kölner Frie-



denslaufs, der am Rheinufer zwischen Bastei und Niehler Hafen stattfindet. Start und Ziel der Kinder-, Jugend- und Volksläufe ist ab 10 Uhr das Zirkus- und Artistikzentrum Zak. Am 25. Juli wird auf der Bezirkssportanlage Merheimer Straße der 36. Stundenlauf durchgeführt. Der erste Start ist um 17 Uhr; die Siegerehrung findet um 20.30 Uhr im TFG-Vereinsheim statt. Der 29. Oswald-Hirschfeld-Lauf im Blücherpark findet diesmal am 3. September statt. Meldungen für alle Läufe sind über die Homepage der Turn- und Fechtgemeinde möglich. *mac*
www.tfg-koeln.de

Ess Paradies

Qualität - so frisch!

- ✓ Grillgerichte & Grillwürm
- ✓ Döner
- ✓ Pizza & Lahmacun
- ✓ Falafel & Pide
- ✓ Suppen & Salate
- ✓ Pfannengerichte
- ✓ Hamburger
- ✓ Aufläufe
- ✓ Schnitzel & Nuggets
- ✓ Dessert
- ✓ Getränke

Neusser Straße 278 • 50733 Köln

Jeden Tag von 9.00 bis 2.00 Uhr

Telefonische Vorbestellung:

0221/ 16 84 23 40

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen

St. Vinzenz-Hospital

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Neue Verfahren zur Behandlung bei Schilddrüsenknoten

Das St. Vinzenz-Hospital in Köln-Nippes bietet neben der operativen Schilddrüsenbehandlung ein neues, minimalinvasives Verfahren zur Behandlung von Schilddrüsenkrankungen an: die sog. Thermoablation.

Erfahren Sie mehr darüber auf www.vinzenz-hospital.de



Unsere Schilddrüsen-Experten helfen Ihnen gerne weiter

St. Vinzenz-Hospital
Merheimer Straße 221-223
50733 Köln • Tel 0221 7712-0
info.kh-vinzenz@cellitinnen.de
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

120 Jahre Kölner Renn-Verein

1898 fand das erste Pferderennen im Weidenpescher Park statt

Die Rennbahn sei ein Kleinod im Verborgenen, sagt Philipp Hein (30), seit 2016 Geschäftsführer des Kölner Renn-Vereins, der im April 1897 gegründet wurde. Ein Jahr später wurde die Rennbahn eingeweiht. Mittlerweile ist Köln größter Trainingsstandort für Galopprennpferde in Deutschland.

Fotos: Rennverein,

Die 43 Gründungsmitglieder des am 29. April 1897 aus der Taufe gehobenen Renn-Vereins gehörten zu Kölns feiner Gesellschaft, allen voran Eduard von Oppenheim,

viel Grün erinnert an ein kleines, nostalgisches Dorf erinnert, das auch außerhalb der Renntage ein beliebtes Fleckchen zur Naherholung ist.



der das Gestüt Schlenderhan gegründet hatte. Mit dem Bau der Rennbahn auf dem Kappesfeld in Weidenpesch, das damals noch Merheim-linksrheinisch hieß, wurde der Berliner Architekt Otto March beauftragt. Zum Sportzentrum, das auf einer Fläche von 55 Hektar – das entspricht fast acht Fußballplätzen - im Weidenpescher Park entstand, gehörte noch ein Golfplatz und das Fußballstadion für den VfL Köln 1899, den ältesten Kölner Fußballverein. Otto March war ein enger Mitarbeiter von Gustave Eiffel, dem Erbauer des Eiffelturms. Gusseiserne Konstruktionen finden sich deshalb auch in der denkmalgeschützten Haupttribüne wieder, um deren Erhaltung sich der Rennverein in den letzten



Jahren bemüht hat. Die Pferderennbahn mit dem grünen Geläuf, den Tribünen, den verschiedenen Pavillons und dem Gasthaus im Fachwerkstil, eingerahmt von

Am 3. September 1898 fand der erste Renntag statt. Fast fünfzig Jahre später, nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs nahm der Galopprennsport in Köln dann richtig an Fahrt auf. Während der Wirtschaftswunderjahre strömten die Menschen auf die Rennbahn, suchten Unterhaltung und hatten Geld, um auf

Pferde zu wetten. Aufgrund der deutsch-deutschen Teilung war Berlin-Hoppegarten nicht mehr das Trainingszentrum der Bundesrepublik und die meisten großen Gestütsrennställe wechselten nach Köln. Heute stehen in den Ställen entlang der Rennbahnstraße rund 400 Rennpferde. Damit verbunden sind rund 150 Arbeitsplätze vom Pferdewirt über den Tierarzt und Hufschmied bis zum Jockey. Auf dem Gelände befindet sich noch heute der Weidenpescher Hof, Namensgeber für die Umbenennung des Stadtteils Merheim-linksrheinisch zu Weidenpesch im Jahr 1952.

Schon vor dem Zweiten Weltkrieg gehörte der Gerling-Preis zu den besonderen Ereignissen im jährlichen Renn-Kalender, der immer noch in Köln stattfindet. 1947 kam das Union-Rennen dazu, das älteste deutsche Zuchtrennen, das seit 1834 ausgetragen wird. Regelmäßig findet im Mai das Mehl-Mühlens-Rennens statt, der Kölner Klassiker über 1.600 Meter. Das Renn-Oval misst sogar 2.000 Meter. Mitte der 1960er Jahre sorgte der Kölner Renn-Verein mit der Gründung des „Großen Preises von Europa“ für viel Furore, den 1963 der legendäre Jockey Hein Bollow auf Hengst Opponent als erster



gewinnen konnte. Bollow (96) lebt in Weidenpesch und ist immer noch regelmäßiger Gast auf der Rennbahn.

Die Krise im Galopprennsport Anfang des neuen Jahrtausends ging auch am Kölner Renn-Verein nicht spurlos vorbei. Immer weniger Zuschauer kamen, die Wetteinnahmen flossen nicht mehr wie gewohnt und hinzu kam das kommunalpolitische Gerangel um den Verkauf von Grundstücken am Rand der Rennbahn. Doch gegen die Pläne gab es heftigen Widerstand, und 2008 kaufte die Stadt schließlich das Gelände vom Land, und der Rennverein verlängerte seinen Pachtvertrag um 99 Jahre. Mit der Verpflichtung von Philipp Hein als neuen Geschäftsführer, der nach 17 Jahren



Benedikt Faßbender ablöste, kommt frischer Wind in den allehrwürdigen Verein. „Mit der Erfahrung von vier Jahren beim CHIO in Aachen bringe ich einen anderen Blickwinkel auf den Pferderennsport mit“, sagt Hein. „Ich will in Zukunft mehr Events zaubern, die für die Zuschauer unterhaltsam und kurzweilig sind.“ Dazu zählte in diesem Jahr erstmalig der Veedels-Renntag, zu dem Besucher aus dem Bezirk Nippes ermäßigten Eintritt erhielten. 14 Renntage gibt es von April bis Oktober und im Schnitt kommen wieder 13.000 Besucher. „Mit dem Veedels-Renntag am 25. April, der erst um halb fünf begann, kamen 5.000 Besucher. Das ist schon eine neue Rekordzahl.“ Schließlich bilden die Renntage die Grundlage, um die gesamte Anlage instand zu halten. mac

Ein Tag ohne Nadel und Faden ist ein verlorener Tag

Textilkünstlerin Ulla Hoppe schafft beeindruckende Kunstwerke

Das textile Gestalten ist Ulla Hoppe in die Wiege gelegt worden. Ihre Mutter war Schneidermeisterin, die Großmutter Genremalerin, die der Enkelin schon früh Malunterricht erteilte, eine Tante war Studentin am Bauhaus und Stickmeisterin. Diese Einflüsse führten dazu, dass die Kölnerin heute ausdrucksstarke, textile Werke schafft.

Fotos: Biber Happe

Nippes-Magazin: Frau Hoppe, ist Sticken noch zeitgemäß?



Ulla Hoppe: Bei den Freizeitbeschäftigungen gab es immer Wellenbewegungen. Sticken ist nie ganz verschwunden, hatte aber auch nie den Stellenwert wie Stricken oder Nähen. Sticken ist, im Vergleich zu den beiden anderen textilen Techniken, die zeitintensivste Beschäftigung, aber vom Material her die günstigste. Für eine Schwarzstickerei wie die Erdmännchen brauche ich bis zu 80 Stunden. Aber der Weg ist das Ziel. Mich beruhigt und entspannt das Sticken, und an einem Tag ohne Nadel und Faden fehlt mir was.

Die Stickerei mit den Erdmännchen ist ein echter Hingucker. Witzig, aber auch sehr kunstvoll und technisch perfekt. Wie entsteht so eine Arbeit?

Von einem Foto fertige ich eine Zeichnung auf Papier an. Diese Zeichnung übertrage ich dann auf hauchdünnes Seidenpapier, das ich auf den Stoff lege. Dann sticke ich durch Papier und Stoff hindurch. Wenn alles fertig ist, wird das Seidenpapier vorsichtig entfernt.

Die schwarz-weißen, graphischen Stickarbeiten sind sehr beeindruckend, und besonders die farbigen Werke zeigen häufig die drei Grundfarben oder orientieren sich am Farbkreis.

Ja, ich kann meine Wurzeln nicht verleugnen. Meine Tante war Studentin am Bauhaus und hat mir ab dem Alter von fünf Jahren Stickunterricht erteilt.

Diese berühmte Schule für Gestaltung, die von 1919 bis 1933 in Deutschland existierte und bis heute Kunst, Design und Architektur beeinflusst, hat auch mit den wesentlichen Gestaltungselementen – Grundformen und Grundfarben - gearbeitet. Die Kunst besteht auch für mich im Weglassen. Weniger ist mehr.

Wie finden Sie die Motive für Ihre Arbeiten?

Die finde ich in meinem täglichen Umfeld, da, wo ich gehe und stehe. Mit meinem Handy mache ich dann ein Foto, wenn das nicht gut genug ist, nehme ich meinen Fotoapparat. Es kann aber auch sein, dass ich nach einem Konzert eine Idee habe. Und schöne, alte Stoffe inspirieren mich auch zu Textilarbeiten. Ich suche nicht gezielt, sondern nehme alles rund um mich auf.

Im letzten Jahr hatten Sie eine Ausstellung mit Bildern zur Kreuzigung in einem Kölner Geschäft für Paramente, für kirchliche Textilien, jetzt im Frühjahr haben Sie im Torhaus der Flora ausgestellt und in diesem Jahr noch fünf weitere Ausstellungen. Sie starten richtig durch.

Ja, die sieben Ausstellungen in diesem Jahr, unter anderem auch in Luxemburg, sind schon eine ganze Menge, aber das hat sich so ergeben. Ich möchte mit meinen Arbeiten erreichen, dass die Stickerei nicht ausstirbt. Alte Traditionen sollen am Leben erhalten werden, und auf den Ausstellungen beantworte ich gerne Fragen der Besucher. Denn für viele ist Sticken gleich Kreuzstich und sie sind sehr erstaunt über meine vielfältigen Arbeiten.

Erstaunt war ich auch darüber, dass Sie die Stickerei bis zur Ihrer Pensionierung vor einem Jahr nur als Hobby betrieben haben. Ihre Arbeiten sind sehr professionell und technisch perfekt.

Ja, neben meinem Beruf in einer Wirtschaftsprüfungskanzlei war der Umgang mit Nadel und Faden ein guter Ausgleich und auf jeden Fall mehr Lebensinhalt als



der Beruf. Ich hatte früh eine Familie und da hat das Leben anders für mich entschieden. Aber nach dem dreijährigen Studium der Handstickerei an der renommierten Royal School of Needlework in London hat sich das grundlegend geändert.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dass meine Hände heil bleiben und ich noch lange arbeiten kann. Und da ich in Weidenpesch wohne, würde ich auch gerne einmal in Nippes ausstellen. *mac*
www.die.drei-textil.de

STEAKS

HAUS Bolz

UND MEER



Neue mediterrane Gerichte

Immer dienstags

Riesenkotelett 500 gr

früh
KÖLSCH



Haus Bolz · Kempener Straße 46 · 50733 Köln

Di-So 11.30 -14.30 Uhr und 17.00-22.00 Uhr

Klimaglück-Mensch und Klimasheriff in der Kita Kölnkita Hohenfriedbergstraße ist dem Klimaschutz auf der Spur

Seit September letzten Jahres spielt der Klimaschutz eine besondere Rolle in der Kindertagesstätte Hohenfriedbergstraße. Seitdem beschäftigen sich alle 72 Kita-Kinder – vom Säugling bis zum zukünftigen Schulkind – mit den Themen Energie, Wasser, Recyceln, Strom und erneuerbare Energien. Ein derart allumfassendes, lang anhaltendes Projekt hat es in der städtischen Kita noch nicht gegeben.

Fotos: Marion Haucke, Biber Happe

Eigentlich ist das Projekt ein Wettbewerb der Energieagentur NRW mit dem Titel „Klimakita“. Es geht darum, schon die Jüngsten mit dem Zukunftsthema

Klimaschutz vertraut zu machen. „Wenn wir zu den Gewinnern gehören, freuen wir uns natürlich, aber uns es geht darum, den Kindern bewusst zu machen,

was unser Verhalten mit dem Klimawandel zu tun hat“, sagt Kita-Leiterin Uschi Hütten-Späh. „Wir sprechen von Klimaglück und nicht Klimakatastrophe, denn das Thema soll die Kinder nicht ängstigen, sondern ihnen zeigen, dass viele einen Beitrag zum Klimaglück leisten können. Und sei er noch



so klein.“ Das gelingt bei Kindern nur mit spielerischen Mitteln, und so steht schon im Flur der Kindertagesstätte der Klimaglück-Mensch, eine lebensgroße Figur aus leeren Getränkekartons, Blechbüchsen und Zeitungspapier, der anschaulich das Thema Recyceln verdeutlicht. „Unser Einstieg ins Thema war im vergangenen Sommer das Wetter“, erklärt Steffi Seeburger-Rüth, die zusammen mit ihren beiden Kolleginnen Kerstin Karthaus und Marion Haucke das Projekt betreut. „Wir haben



Verbraucherschützer empfehlen

Privathaftpflichtversicherung
Berufsunfähigkeitsversicherung
Pflegezusatzversicherung

JETZT
EXISTENZIELLE
RISIKEN
ABSICHERN

Das Leben steckt voller Überraschungen und bringt viele Veränderungen mit sich. Unabhängige Experten und Verbraucherschützer empfehlen daher, mögliche Wagnisse nicht zu ignorieren.

Sichern Sie jetzt Ihre existenziellen Risiken bei der HUK-COBURG ab. Am besten vereinbaren Sie gleich einen Termin bei einem unserer Berater.

Kundendienstbüro

Hakan Kozik

Dipl. Bankbetriebswirt
Tel. 0221 78878891
hakan.kozik@HUKvm.de
Neusser Straße 391–393
50733 Köln

Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 14.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

ATELIER RALF BAUER

Wir machen das Bild



Neusser Str. 198
Tel: 0221.169 379 44
atelier-ralfbauer.de



uns Wetterkarten angeschaut, Sonne, Wind und Wolken beobachtet und die Kinder merken natürlich, dass es draußen immer heißer wird.“ Sonnencreme und Käppis müssen sein, aber was hat unser Verhalten mit dem Klimawandel zu tun? Das wurde beispielsweise mit Decken veranschaulicht. Für jeden Faktor, der zur Erderwärmung beiträgt, wurde eine weitere Decke aufgelegt. Die Kinder merkten, wie schnell es wärmer wurde.

„Wir haben in den einzelnen Gruppen Klimasheriffs, das heißt Kinder, die darauf achten, dass das Licht ausgemacht und der Wasserhahn abgedreht wird“,

erklärt Seeburger-Rüth. Denn schon die Jüngsten verstehen, dass Energiesparen dem Klima hilft. „Wir bearbeiten dieses Thema gruppenübergreifend einmal in der Woche. Das Ganze wird dann wiederum in den einzelnen Gruppen vertieft. Damit sind alle Kinder in das Thema eingebunden, selbst die Kleinsten, die die entsprechenden Lieder lernen“, sagt Hütten-Späth. Und auch die Eltern erhalten Forscheraufträge. Der Inhalt des eigenen Kühlschranks sollte fotografiert werden, um unter anderem zu lernen, dass auch nicht mehr so perfekt aussehendes Obst und Gemüse nicht gleich weggeworfen werden muss. „Die Kinder sind total empfänglich für das Thema und gehen es mit einer großen Ernsthaftigkeit an“, hat Hütten-Späth beobachtet. Schließlich wurde auch die monatliche Lebensmittelbestellung der Kita genau unter die Lupe genommen und überlegt, wo Verpackung eingespart werden kann, wenn beispielsweise statt Einzel-Eis am Stiel große Packungen eingekauft werden. „Wir merken, dass im Laufe des Jahres das Thema immer mehr Einzug in unsere Kita gehalten hat“, sagt Hütten-Späth.

Die Informationen – auch ein Puppenspiel – hat sich das Team von der Energieagentur NRW besorgt, aber auch bei Besuchen der Wasserschule der Stadtentwässerungsbetriebe oder bei der Forscherwerkstatt „Glühwürmchen“



der Rhein-Energie. „So lange ist noch nie ein Projekt in der Kita gelaufen, aber wir sind überzeugt, dass es nachwirkt und sowohl Kinder als auch Eltern den Blick für den Klimaschutz schärft“, sagt Hütten-Späth. Beim Fest zum 20-jährigen Bestehen der Kita Anfang Mai gab es natürlich auch Aktionen rund um den Klimaschutz.

mac

www.koelnkitas.de

www.energieagentur.nrw



Fritz Bredel
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenanstrich
Teppichverlegung

Kempener Straße 64 · 50733 Köln (Nippes)
Tel.: 0221 / 72 69 47 · e-mail: rabredel@t-online.de



Kölner Seilbahn GmbH

Köln schwebend genießen!
Erleben Sie das einmalige
Panorama von Köln über dem
Wasser von „Vater Rhein“.

Riehler Str. 180, 50735 Köln

www.koelner-seilbahn.de

Glas- & Gebäudereinigung Thomas Huber | Gocher Straße 1 | 50733 Köln



GLASREINIGUNGEN SONDERREINIGUNGEN
TREPPENHAUSREINIGUNGEN
BAUSTELLENREINIGUNGEN
BÜROREINIGUNGEN

Tel. 0172 832 6530 | Fax 0221 16 83 9831 | www.huber-gebäudereinigung.com



le moment
yoga & meditation

Yoga-Kurse in Nippes

im Bürgerzentrum Turmstraße

Yoga für alle - Entspannung pur
Freitags 17.30 - 18.45 Uhr

Regelmäßige Workshops am Wochenende

Einstieg jederzeit möglich

Valérie Hennemann · 0173. 325 93 60 · valeriebensimon@yahoo.fr

Partner für Veranstaltungen und Getränkespezialitäten

Colonia Getränke Märkte GmbH
Merheimer Platz 16
50733 Köln
Telefon: 0221 972 60 33
www.getraenke-profis.de

Die Getränke Profis



Silvia Noack
Immobilienkauffrau EBZ/IHK

Eichendorffstr. 15
50823 Köln-Ehrenfeld
Tel.: 0221 - 169 050 80



Mitglied im Verband der
nordrhein-westfälischen
Immobilienverwalter e.V.

www.hausverwaltung-noack.de

Beeindruckende Erfolgsgeschichte aus MauNieWei

20 Jahre Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz

Einsame Menschen gibt es viele in einer Großstadt. Doch wie kann es klappen, diese Menschen aus ihrer Isolation zu holen? Am besten auf kurzem Weg, von Tür zu Tür, von Nachbar zu Nachbar. Das ist die Idee von „Kölsch Hätz“, der Nachbarschaftshilfe, die in diesen Tagen ihren 20. Geburtstag feiert. Angefangen hat alles im Kirchenverband MauNieWei, in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch. *Foto: Caritasverband Köln*

Vor mehr als 20 Jahren setzten sich engagierte Mitglieder der evangelischen und katholischen Kirchen in „MauNieWei“ zu-

von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen betreut, so dass mittlerweile in rund 40 Stadtteilen die Nachbarschaftshilfe vertreten ist. Sie wird gemeinsam von der Caritas und dem Diakonischen Werk getragen. An der Finanzierung beteiligt sich auch die Stadt Köln.

Die Altersspanne derjenigen, die sich ehrenamtlich engagieren, reicht von 16 bis 80 Jahren. Für ein ganz neues Kulturprogramm, die Herzsprechstunde, die im Jubiläumsjahr eingeführt wird, werden wieder Freiwillige gesucht. „Die Herzsprechstunde ist schon anders als die bisherigen Angebote“,

erklärt Angelika Bahls, die zuständig ist für den Kölner Norden, das Agnesviertel und den Kölner Süden. „Wir gehen von der klassischen eins zu eins-Betreuung weg und arbeiten jetzt in einer Gruppe.“ Bei der Herzsprechstunde geht es darum, persönliche, aber vergessene Herzensangelegenheit – nicht nur von Senioren – wieder zu neuem Leben zu erwecken. Denn der amerikanische Arzt Bernhard Lown stellte fest, dass sich Erkrankungen auch dann entwickeln, wenn persönliche Herzensanliegen im Verlauf des Lebens nicht realisiert werden. „Die Herzsprechstunde ist auf sechs Treffen für jeweils zwei Stunden angelegt“, sagt Bahls. „Gerade auch für jüngere Menschen, die sich nicht auf Dauer bei ihrem Engagement festlegen möchten, ist dieses Projekt gedacht.“ Die Nachbarschaftshilfe ist nach zwei Jahrzehnten kein Auslaufmodell, sondern wird mehr denn je gebraucht, um Menschen in ihrem Quartier eine Heimat zu geben. *mac*

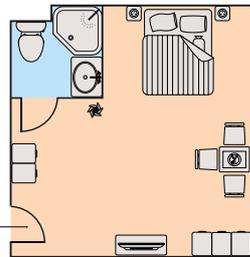
www.koelschhaetz-im-veedel.de



sammen, um einen Weg zu finden, gerade älteren Menschen, die wenig oder kaum noch Kontakte nach außen hatten, zu helfen. Nachbarn wurden gesucht, die bereit waren, sich ein, zwei oder drei Stunden in der Woche zu engagieren, um mit den älteren Menschen spazieren zu gehen, gemeinsam irgendwo Kaffee zu trinken oder einzukaufen. Es sind nicht die großen Einsätze, die gefragt waren, sondern kleine Hilfen, die zu stabilen und verlässlichen Beziehungen in der Nachbarschaft beitragen sollten.

„Kölsch Hätz“ begann als ehrenamtliches Engagement und hat sich im Laufe der zurückliegenden zwei Jahrzehnte zu einem Projekt entwickelt, in dem sich 600 Menschen ehrenamtlich engagieren, die mittlerweile von vier hauptamtlichen Sozialarbeiterinnen unterstützt werden. Sie kümmern sich um 400 Menschen, die dieses Ehrenamt in Anspruch nehmen. Waren es in der Anfangszeit vor allem ältere Leute, die durch „Kölsch Hätz“ erreicht wurden, sind die Ehrenamtler mittlerweile auch für Alleinerziehende da, für Kinder und Jugendliche und sind in der Flüchtlingshilfe tätig. Die 13 Kölsch Hätz-Standorte in ganz Köln – die jeweils für zwei bis drei Stadtteile zuständig sind - werden

BEISPIEL APPARTEMENT:



Sichern Sie sich Ihr Appartement!



Ihr neues, modernes Zuhause in Köln-Nippes!

Betreutes Wohnen, wie es Ihnen gefällt – für die Sicherheit sorgen wir.

UNSERE LEISTUNGEN:



Betreutes Wohnen



Stationäre Pflege



Kurzzeitpflege



Verhinderungspflege



W-LAN



Öffentl. Café oder Restaurant

Unsere Appartements sind hochwertig ausgestattet und verfügen über Küchenzeile, barrierefreies Bad sowie eine Notrufanlage.

So individuell wie Ihre Bedürfnisse ist auch unsere Beratung. Nicht nur für heute, sondern auch für die Zukunft.

PHÖNIX Haus Christian Runkel

Neusser Straße 400-406 · 50733 Köln-Nippes

Telefon: 0221 2777-0

E-Mail: christian.runkel@phoenix.nu

PHÖNIX
BEI UNS SIND SIE ZUHAUSE

www.korian.de

Ein Unternehmen der KORIAN Gruppe

Für Fragen steht Ihnen Herr Weinberg (Einrichtungsleitung) gerne zur Verfügung.

Maßgeschneiderte Karnevalsuniformen aus Nippes

Liane Gramsch-Rudolph ist Fachfrau für historische Uniformen

Die Werkstatt von Liane Gramsch-Rudolph in der Sechzigstraße ist die Anlaufstelle für historische Uniformen in Köln. Die Damenschneidermeisterin stattet die Roten Funken und andere Karnevalsgesellschaften aus und ist für Qualität und guten Service bekannt.

Fotos: Biber Happe

Liane Gramsch-Rudolph hat sie alle eingekleidet: von Heidi Klum über Lukas Podolski und FC-Trainer Peter Stöger bis zu den Politikern Wolfgang Bosbach und Norbert Walter-Borjans; zuletzt noch Oberbürgermeisterin Henriette Reker.

mitfährt. „Henriette Reker hat sich sehr über ihre Uniform gefreut, aber weil sie so schmal ist, musste ich die üblichen Geflechte, die die Offiziersjacke zieren, ein ganzes Stück kürzer machen“, erinnert sich Gramsch-Rudolph. Weil die Uniformen nach Maß in Handarbeit gefertigt werden, bezeichnet die Schneidermeisterin ihr 80 Quadratmeter großes Ladenlokal mit Zuschneiderraum, Stofflager, Arbeitsraum und großem Schaufenster auch nicht als Atelier, sondern als Werkstatt. „Unsere gute Handwerksarbeit wissen unsere Kunden zu schätzen“, sagt Gramsch-Rudolph. Für die Karnevalsvereine sei eine Uniform aus Nippes der Mercedes unter den Uniformen. „Das Wissen hat mir Otto Zöll vermittelt, der damals der Maß-Uniformschneider in Köln war. Mit ihm habe ich drei Jahre zusammengearbeitet und als er aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste, habe ich in den 1990er Jahren in seinem Sinn weitergemacht. Als ich ihn getroffen habe, war ich einmal im Leben zur richtigen Zeit am richtigen Ort.“

Die 68-jährige Schneidermeisterin hat sich auf die Anfertigung von historischen Uniformen spezialisiert. Seit 1998 hat sie ihre Werkstatt in der Sechzigstraße und zurzeit fertigt sie mit zwei Mitarbeiterinnen zwölf Kostüme für eine neu gegründete Kindertanzgruppe im Karneval. „Jetzt im Frühjahr ist es relativ ruhig“, sagt Gramsch-Rudolph mit unverkennbar leicht sächsischem Akzent, „aber in den letzten Wochen vor Karneval laufen die Nähmaschinen heiß und wir müssen Überstunden machen.“ In der Werkstatt werden exklusiv die Uniformen für die Roten Funken gefertigt und darüber hinaus für weitere Kölner Karnevalsgesellschaften und auch für die Prominenz, die auf dem Persiflage-Wagen der Funken



Im September 1989, noch vor der Wende, ist Gramsch-Rudolph von Leipzig nach Köln gekommen. In Leipzig hatte sie schon zehn Jahre selbständig als Schneidermeisterin gearbeitet. „Nach Köln sind mein Mann und ich eher zufällig gekommen, aber uns konnte nichts Besseres passieren. Die Mentalität der Sachsen und der Rheinländer ist sehr ähnlich. Wir können auch gut auf Menschen zugehen, sind offen und feiern gerne.“ Wer Uniformen für den Karneval schneidert, muss nicht unbedingt ein Karnevalsjeck sein, aber bei Liane Gramsch-Rudolph ist das so. „Allerdings können wir erst ab Weiberfastnacht feiern, weil wir vorher einfach zu viel zu tun haben.“ Damit die Tradition der historischen Uniformschneiderei in Köln nicht abreißt, hat Gramsch-Rudolph mittlerweile ihre Nachfolge geregelt. „Meine Mitarbeiterin, die schon zehn Jahre zusammen mit mir hier im Geschäft arbeitet, wird die Werkstatt übernehmen. Im September beginnt unsere Praktikantin ihre Schneiderlehre und dann sind wir in Nippes weiterhin gut aufgestellt.“ Nur eine Sache wird Liane Gramsch-Rudolph in diesem Leben wohl nicht mehr gelingen: „Ich kann kölsch singen und Kölsch trinken, aber kölsch sprechen, das wird wohl nichts mehr.“

mac



Esche & Partner G b R Rechtsanwälte

Neusser Str. 224 • 50733 Köln-Nippes • Tel. 973 177 - 0

RA Wolfram Esche
RA Joachim Schmitz-Justen
RA Lukas Pieplow
RA Hasso O. Wilke
RAin Christina Offermanns
RA Lothar Schlegel

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Familienrecht und Verkehrsrecht

www.fachanwaelte-nippes.de

Runder Tisch für Flüchtlinge im Stadtbezirk Nippes

Regelmäßiger Austausch der Willkommensinitiativen

Im Stadtbezirk Nippes gibt es fünf Willkommensinitiativen, die sich seit 2014 nach und nach gegründet haben, um den geflüchteten Menschen, die in großer Zahl auch nach Köln kamen, unbürokratisch zu helfen. Diese Bürgerinitiativen sind eine wichtige Säule, damit Integration gelingen kann. Das würden die Kommunen allein nicht schaffen.

Foto: Steffi Machnik

Der Zustrom von Geflüchteten nach Köln ist weiter rückläufig. Waren Anfang 2017 noch 13.252 Menschen in Köln gemeldet,

natoren sind bei den Treffen dabei und Mitglieder des Kölner Flüchtlingsrates. Auf eineinhalb Stunden sind die Termine

am frühen Abend begrenzt, aber manchmal sprengt die Tagesordnung den zeitlichen Rahmen. Denn Themen wie Sprachförderung oder die umfangreiche Liste der Lösungsvorschläge, wie Integration gelingen kann – die von den Wikos im Bezirk selbst erarbeitet worden ist und von der Unterbringung über Asyl- und Bleibeperspektive bis Best-Practice-Modellen reicht -, müssen immer wieder aktualisiert und besprochen werden. Die vielen unterschied-

lichen Angebote auf dem Arbeitsmarkt für Flüchtlinge in der Region Köln sind ebenfalls ein Thema. „Für uns als kirchliche Institution, die die Willkommensinitiative unterstützt, ist es wichtig, sich zu vernetzen und über den eigenen Teller- rand zu schauen“, sagt Felix Gnatowski, Pfarrer im katholischen Kirchengemeindeverband Mau/Nie/Wei. Denn ohne die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer würde keine Kommune die Integration der neuen MitbürgerInnen schaffen. [mac www.wiku-koeln.de](http://mac.wiku-koeln.de)



ging die Zahl Mitte Mai auf 11.951 zurück. Von einstmalig 27 Turnhallen werden aktuell noch sechs als Unterkunft genutzt. Routine und Normalität hat sich bei der Versorgung der Menschen eingestellt, die verstärkt seit 2014 vor Krieg, Verfolgung und wirtschaftlicher Not in ihren Heimatländern nach Deutschland geflüchtet sind.

Großen Anteil daran haben die Willkommensinitiativen (Wikos), die sich mit dem Ansturm der Geflüchteten gegründet haben. Davon gibt es im Stadtbezirk Nippes insgesamt fünf, die von Anfang an und immer noch unbürokratisch helfen, Treffpunkte einrichten, den Weg durch die Ämter ebnen oder spezielle Jobbörsen veranstalten. „Wir fangen irgendwie an, und die Strukturen entwickeln sich“, sagt Christa Eumann vom „Runden Tisch Riehl“ dazu. Dafür braucht die ehrenamtliche Arbeit hauptamtliche Unterstützung. Dazu zählt auch der „Runde Tisch für Flüchtlinge im Stadtbezirk Nippes“. Regelmäßig laden Bürgeramtsleiter Ralf Mayer und Marion Wimmer vom Interkulturellen Dienst der Stadt die Willkommensinitiativen aus Bilderstöckchen, Longerich, Niehl, Nippes und Riehl zum Austausch ins Bürgeramt ein. Aber auch Ehrenamts- und Sozialraumkoordi-

„Ich mag Handwerk aus Nippes, weil ...

... ich hier Detlef, den Allrounder, habe.“

Lothar Lohner (68)



nen werden. Die vielen unterschied-



ommer es

30. Jun 2017
Florastraße 114-122



DE SKM KÖLN
FLO

10:00 – 16:00 Uhr Secondhand Möbel, Vintage, Hausrat
18:00 – 22:00 Uhr Grillen & Trinken, Live Musik ab 20 Uhr

Gemeinnützige SKM Köln - DE FLO GmbH
Florastraße 114-122 | 50733 Köln Nippes

Echt Kölsch im Robinson: Kölsch, Schnitzel und der FC

Redaktionelle Anzeige

Die Voraussetzungen sind nicht schlecht: Seit zehn Jahre lebt der gebürtige Saarländer Benjamin Forsch in Köln und hat mit dem „Echt Kölsch im Robinson“ vor knapp einem Jahr sein erstes eigenes Lokal im ehemaligen „Haus Robinson“ eröffnet. „Das hier ist schon auf Dauer



angelegt“, sagt der 32-jährige Koch. „Ich möchte auch gerne in zwanzig Jahren noch hinter der Theke und in der Küche stehen.“ Wie es sich für „echt kölsch“ gehört, kommt das Sion-Kölsch für 1,30 Euro direkt aus dem Fässchen und sogar das beliebte Weizenbier. Die Speisekarte dominieren Schnitzel und Steaks, entweder mit Pommes Frites oder Bratkartoffeln. Die Saucen sind jeweils hausgemacht, nach eigenen Rezepturen.

„Fertigsaucen kommen bei uns nicht auf den Tisch“, betont Forsch. Jeweils dienstags ist Reibekuchen-Tag, und am Mittwoch kostet das Kölsch oder der Metthappen sogar nur ein Euro. Für zehn Personen gibt es auf Vorbestellung das „Schnitzel-Event“. Für 160 Euro inklusive Pittermännchen werden verschiedene Schnitzel-Varianten gereicht als „all you can eat“. Regelmäßige Events gehören ebenfalls zum Konzept; das kann eine 90er-Party sein, ein Spare ribs-Essen oder ein Nostalgie-Abend mit langjährigen Stammgästen, die ihre alten Videofilme mitgebracht hatten und an Feste im Haus Robinson erinnerten.

Die Fans des 1. FC Köln - und alle anderen Fußballfreunde - kommen im „Echt Kölsch“ natürlich auch auf ihre Kosten. Alle FC-Spiele werden via Sky mit Ton übertragen. Dafür stehen drei Bildschirme und eine Leinwand zur Verfügung. Jetzt im Sommer gibt es wieder die Außengastronomie und niemand muss vor der Tür auf Fußball verzichten. Auch dorthin werden alle wichtigen



Fußballspiele wie Europaleague oder die Championsleague übertragen. „Wir möchten, dass sich alle Gäste bei uns wohlfühlen, Stammgäste, Karnevalisten und auch die, die gezielt zum Fußball gucken kommen“, betont Forsch. „Das liegt meinem Team und mir am Herzen.“

Echt Kölsch im Robinson
Neusser Straße 407
50733 Köln
Telefon 0221.97 71 37 88
www.echtkoelsch.koeln

Öffnungszeiten:
Di-Fr ab 16.00 Uhr
Sa + So ab 15.00 Uhr
Montag ist Ruhetag.

Trudis Pharmacy: Kosmetiklounge & Naturfriseur

Redaktionelle Anzeige

„Uns ist es wichtig, Männer und Frauen für Naturprodukte zu begeistern und mit hochwertigen Behandlungskonzepten



unseren Kundinnen und Kunden eine schöne und entspannte Zeit zu bereiten.“ Das ist das Konzept von „Trudis Pharmacy“. Das Geschäft neben der Gaststätte „Em Golde Kappes“ ist Kosmetikstudio und Friseursalon und bietet darüber hinaus Naturkosmetik und natürliche Pflegeprodukte zum Verkauf. Diese sind ohne Silikone, ohne Parafine, ohne Stoffe auf Mineralölbasis hergestellt, frei von synthetischen Farb- und Duftstoffen und ohne Tierversuche entwickelt worden. Hildegard Büchel, Ulrike Peske, Ksenia Goldman und Martina Stenzel verstehen sich als Team und bringen als Friseurin,

Kosmetikerin und Haar- und Make up-Artistin das nötige Knowhow und die Erfahrung mit, so dass natürlich auch ein komplettes Styling für Bräute angeboten wird. Und es gibt auch eine Schminkschule. „Wer sich schminken möchte, sich aber nicht traut, ist bei uns genau richtig“, versichert Ksenia Goldmann und Friseurin Ulrike Peske ergänzt: „Haare färben wir beispielsweise nur mit Naturfarben.“ Die hochwertigen Pflegeprodukte von John Masters sind gleich im Laden erhältlich. Ebenso gehören The Organic Pharmacy, Pharnos, Madara, Annemarie Börlind und natürlich Dr. Hauschka zum Programm, sowie auch kleinere Manufakturen wie Burt's Bees, i+m, Marie W., Stop water while using me und Colour Caramel. „Wir bieten Produkte dieser kleinen Manufakturen an, um die Firmen zu unterstützen, die sich schon seit Jahrzehnten auf hochwertige, ganzheitliche und nachhaltige Produkte spezialisiert haben“, betont das Team von „Trudis Pharmacy“. Da ist der Schritt nicht mehr weit bis zur eigenen Kosmetiklinie. „Bis zum Jahresende wollen wir eigene Ge-



sichtsmasken mit bioaktiven Wirkstoffen für jeden Hauttypen herausbringen, die auch noch eine Sofortwirkung haben“, erklärt Ksenia Goldman. „Die Haut wird glatter und sieht klarer aus.“ Qualität und Wirkung stehen auch bei der eigenen Linie an erster Stelle.

Trudis Pharmacy
Neusser Straße 293
50733 Köln
Telefon 0221 29 79 09 99

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-15 Uhr

Besuchen Sie uns auf 

Auf ein Kölsch im Kappes mit Peter Schiergen

Der Pferdetrainer schreibt in Weidenpesch eine Erfolgsgeschichte im Verborgenen

Peter Schiergen kam mit seinem Sohn Vinzenz (19) zum Interview, der wie einst sein Vater ebenfalls als Jockey erfolgreich ist. Schon seit zwanzig Jahren trainiert Schiergen (52) Rennpferde beim Stall Asterblüte und setzt dort seine Erfolgsgeschichte fort: Mittlerweile kann er auf mehr als 1.520 Siege zurückblicken. In seiner 15-jährigen Karriere als Jockey ging er 1.478 Mal siegreich durchs Ziel. Schiergen wohnt mit seiner Frau und seinen drei Söhnen im Alter von 15 bis 22 Jahren in Auweiler. Aber die meiste Zeit verbringt er auf der Rennbahn in Weidenpesch.

Foto: Biber Happe



Für Nippes: *Herr Schiergen, mit fast 400 Pferden ist die Rennbahn in Weidenpesch der größte Trainingsstandort in Deutschland und Sie sind so eine Art Meistertrainer. Aber eigentlich weiß das niemand.*

Peter Schiergen: Wir arbeiten dort schon ein wenig im Verborgenen. Die Rennbahn ist ein grüner Fleck mitten in der Stadt, wo man sich erholen kann. Und dort lässt es sich auch gut trainieren.

Wünschen Sie sich nicht trotzdem mehr Aufmerksamkeit? Fußball dominiert die Sportberichterstattung zu Lasten aller anderen Sportarten.

Klar wünschen wir uns, dass wir mehr in den Medien vertreten sind. Zu meiner Zeit als Jockey sah das noch ganz anders aus. Jeder Sport wird durch die Medien groß, aber heute fehlen Leute wie der legendäre Sportreporter Addi Furler, der die Wahl zum 'Galopper des Jahres' erfunden hat. Die Journalisten müssten viel mehr vor Ort sein. Aber viele Infor-

QIGONG
IN BEWEGUNG DIE RUHE GENIEßEN
Kurse mit Anita Wilmes

Mi 8:00 & 9:15 Uhr | Neusser Wall 14 b
Do 18:15 & 20:00 Uhr | Altenberger Hof

17.-21. Juli | 7:30-8:30
Sommerwoche im Gisbert-Park

achtsam
bewegen
www.shiatsu-thaimassage.de
Tel.: 0221-760 90 12

Unser Sortiment lässt jedes Herz höher schlagen
www.juwelier-slowik.de

- Uhren
- Schmuck
- Reparaturen
- Geschenke

Juwelier
Slowik

Neusser Straße 293 · 50733 Köln · 0221 72 76 04

Kürschnermeisterin
Marie Koepke

Schicken Sie Ihren Pelz in Sommerurlaub

- Neuanfertigung
- Umarbeitung
- Reparatur
- Reinigung

Boltensternstr. 67 · 50735 Köln-Riehl
Tel.: 0221 976 32 97 · 0162 988 78 41

Kennen Sie schon unseren ...

Malergeschäft Lanz
Malerartikel - Beratung - Ausführung

Urlaubs-Renovierungs-Service

Sie fahren in Urlaub, wir renovieren Ihre Wohnung oder das Zimmer. Wenn sie zurückkommen ist alles gemacht. - Fragen Sie uns!

Stammheimer Str. 100 · 50735 Köln-Riehl · T 0221 299 31 655

www.malerlanz.de

Spezialisiert auf die Betreuung von Arztpraxen:

- unabhängig von der eingesetzten Arzt-Software
- Geräte-(Software-)Anbindung
- Daten-/Netzwerksicherung
- QM-Beratung und Einführung

Systemhauspartner von:

SECUREPOINT SECURITY SOLUTIONS
eset ENJOY SAFER TECHNOLOGY
HTH Holtkamp GmbH
PRO MEDISOFT SOFTWARE SYSTEME FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN AG

STEINBERGERSTR. 3, NIPPES
TEL. 0221 - 922 955 40 MAIL: SERVICE@SICRONA.COM **www.sicrona.com**

Glesius
Bestattungen seit 1913

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Erfahrung von 3 Generationen

Mauenheimer Straße 9 · 50733 Köln (Nippes)

☎ **0221/72 75 00** Tag und Nacht

mationen werden heute einfach aus dem Internet geholt.

Was macht einen guten Trainer für Rennpferde aus?

Ich beobachte die Pferde ähnlich wie ein Lehrer in der Schule seine Schüler beobachtet. Von dem einen kann ich mehr verlangen und von dem anderen weniger. Wichtig ist, dass die Pferde bereit sind zu laufen. Und Pferde sind einfacher zu trainieren als Jockeys. Pferde geben keinen Widerworte. Nein, Scherz beiseite. Ich habe 30 Angestellte im Stall Asterblüte, drei Jockeys plus meine beiden Söhne. Die Stimmung im gesamten Team muss stimmen. Das überträgt sich auch auf die Pferde. Schließlich müssen sie sieben Tage die Woche gepflegt werden. Meine Aufgabe besteht darin, die Pferde zu motivieren, schnell zu laufen und ich muss die richtigen Rennen finden, bei denen sie dann auch siegen können.

Was macht einen guten Jockey aus?

Der beste Jockey ist der, der sich in kürzester Zeit auf ein Pferd einstellen und die Stallorder umsetzen kann. Oder flexibel genug ist, beim Rennen die Order nicht mehr zu befolgen. Ein Spruch im Galopprennsport lautet: Wenn du gegen die Order reitest, musst du gewinnen.

Gibt es das beste Pferd, das sie je trainiert haben?

Das war schon Danedream. Die Stute hat 2011 den Prix de l'Arc de Triomphe in Paris gewonnen, das bedeutendste Galopprennen der Welt, und das auch noch in Rekordzeit. Ein Jahr später hat sie dann in Ascot das wichtigste englische Rennen gewonnen, das King George and Queen Elisabeth Stakes. Das hat vor ihr noch kein deutsches Rennpferd geschafft. Es ist einfach eine tolle Geschichte mit Danedream, die zu Beginn total unscheinbar war. Aber sie hat einen einmaligen Charakter und hat sich immer weiterentwickelt. Man muss eben stets gucken, ob die Tiere schnell laufen können. Da nutzt manchmal eine Super-Abstammung nichts. Das ist kein Garant für ein gutes Rennpferd.

Muss man reich sein, um Pferde laufen lassen zu können?

Das ist schon ein teures Hobby, wenn die Besitzer etwas erreichen wollen.

Wenn sie Geld damit verdienen wollen, muss das Pferd gut sein und bei internationalen Rennen gut laufen. Unterbringung und Training kosten natürlich Geld.

Ich wundere mich immer über die kuriosen Namen beim Pferderennsport. Wieso heißt ihr Rennstall Asterblüte und nicht Schiergen?

Der Stall Asterblüte mit zurzeit 116 Pferden ist eine Besitzergemeinschaft und ich bin dort seit 30 Jahren angestellt. Zehn Jahre als Jockey und seit 1997, seit jetzt 20 Jahren, als Trainer. Asterblüte war eine Derbysiegerin, die Hein Bollow geritten hat. Das Derby ist das wichtigste Rennen für dreijährige Vollblüter und findet in Hamburg statt. Fünf Derbysiege habe ich schon als Trainer geschafft. Als Jockey ist mir das leider nicht gelungen.

Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Rennverein, der die Rennbahn unterhält?

Ecki Sauren, der Präsident, kümmert sich wirklich und macht viel. Er hat ja auch drei Pferde bei mir im Stall stehen. Aber Spaß beiseite. Er hält den Kontakt zu den Medien und mit dem Galopprennsport geht es langsam wieder aufwärts. Die Buchmacher haben immer gut geliebt, aber wir machen das Produkt. Und das sollte gut vermarktet werden.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ganz klar weitere große, wichtige Rennen zu gewinnen und viele auch in Köln zu gewinnen. Ich habe ja schon früh, mit 32 Jahren, aufgehört Rennen zu reiten, obwohl Reiten mein Traumberuf war. Aber einen Stall zu übernehmen, ist auch toll. Für die erfolgreiche Arbeit muss das Umfeld stimmen und auch die Familie muss mitziehen.

Vielen Dank für das Gespräch. Prost. mac

„Ich mag Handwerk aus Nippes, weil ...“



... es hier den besten Metzger gibt.“
Gertrud Jagemann (68)

Altenberger Hof Bürgerzentrum Nippes



7. September 2017

Robert Griess:
„Hauptsache, es knallt“



12. Oktober 2017

Philip Simon:
„Anarchophobie“



16. November 2017

Jockel Tschiersch:
„Klassenclown mit 60 oder:
Dschihad happens“



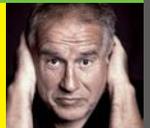
14. Dezember 2017

Jens Neutag:
„Mit Volldampf“



18. Januar 2018

Matthias Deutschmann:
„Wie sagen wir's dem Volk?“



8. März 2018

Patrizia Moresco:
„Die Hölle des
positiven Denkens“



19. April 2018

Thomas Schreckenberger:
„Ene, mene, muh –
wem traust du?“



7. Juni 2018

Sebastian Pufpaff:
„Auf Anfang“



Kartenvorverkauf: Online oder persönlich vor Ort.

KölnTicket 0221-2801
DERTICKETSERVICE koelnticket.de

- Tabak Wilden, Neusser Str. 235, 50733 Köln (0221) 73 49 88,
- Altenberger Hof, Mauener Str. 92, 50733 Köln (0221) 97 65 87-0.

Großes Abo 2017/2018: € 155,-, Kleines Abo 2017: € 80,-, Kleines Abo 2018: € 80,-, Einzelkarte: VVK: € 21,-, AK: € 22,-. Die Kartenpreise enthalten die KölnTicket-Gebühren und eine VRS-Fahrkarte. Die Abendkasse ist ab 19.00 Uhr geöffnet.

Altenberger Hof, Bürgerzentrum Nippes
Mauener Str. 92, 50733 Köln
Tel. (0221) 97 65 87-0
www.buergerzentrum-nippes.de



Liebe zum Holz und zur Handarbeit

Bruno Laska leitet Traditions-Schreinerei in der Lohsestraße

Sein Meisterstück war ein Gläserschrank, den er vor 20 Jahren gebaut hat; mit einem hölzernen Sektkelch auf der Frontseite. „Der war damals 20.000 D-Mark wert“, erzählt Bruno Laska (56) stolz, der in der Schreinerei seines Schwiegervaters Gerd Borghard nach individuellen Kundenwünschen Möbel und ausgefallene Einbauten für Wohnungen fertigt. Der Traditionsbetrieb mit fünf Beschäftigten in der Lohsestraße ist einer der letzten seiner Art in Nippes – und floriert nach wie vor.

Fotos: Biber Happe



zweier Kinder ist auf Einzelanfertigungen und aufwändige Reparaturen spezialisiert. Seine Mitarbeiter, darunter die Auszubildenden Jonas und Carl, montieren Türen und Fenster, fertigen individuell Rahmen (auch für alte Türen mit ungewöhnlichen Maßen), stellen Treppen her und entwickeln gemeinsam mit ihren Kunden konkrete Vorstellungen auch für komplizierte Einbauten. „Alles in

kleinem Stil. Bei uns gibt's keine Massenproduktion“, betont Laska. Großzügig gewährt der freundliche Mann Einblicke in seine Werkstatt, untergebracht in einer 600 Quadratmeter großen, lichtdurchfluteten Halle. Dicht an dicht stehen hier eine hochmoderne Format-Kreissäge von 2015, daneben eine antiquiert wirkende Bandschleifmaschine, eine Tischfräse, Abricht- und Dickenhobel sowie ein Dübelautomat. Über dem Eingang warnt ein Schild Kunden und Besucher mit der Aufschrift „Unbefugten ist die Benutzung der Maschinen untersagt.“ Laska arbeitet bevorzugt mit Mas-

sivhölzern: Buche, Eiche und Linde sowie mit Span- und Tischlerplatten.

Sein Beruf sei nach wie vor gefragt, versichert Laska, dessen kleiner Aufenthaltsraum das Geschenk einer Praktikantin zierte. Ein Holzbild mit der Zeile „Das Tischler-Handwerk“ mit den drei Symbolen Hobel, Winkel und Zirkel. „In Köln nennt man uns Schreiner“, erklärt Laska. In Berlin, wo er einige Jahre als Landmesser tätig war, spricht man von „Tischlern“, sagt Laska, der 1997 in Köln die Meisterschule absolviert hat. Er wird auch zukünftig junge Leute in dem Nippeser Betrieb ausbilden, und für sich selber hat er auch schon „in ferner Zukunft“ einen Nachfolger ausgeguckt: Seinen Neffen Sebastian Lichtenberg, der bereits seinen Meisterbrief in der Tasche hat.



„Bei uns ist Handarbeit angesagt“, erklärt der Schreinermeister. Er liebt seinen Beruf und mag den klassischen Werkstoff, mit dem er arbeitet: „Holz ist leicht zu bearbeiten im Gegensatz zu Stein oder Metall.“ Laska und sein Team setzen bei der Produktion auf eine bestimmte Verbindungstechnik: „Massivholz-Elemente werden nicht nur miteinander verleimt oder verschraubt, sondern häufig verzinkt. Einzelteile werden Stück für Stück ineinander gefügt, sodass das fertige Produkt die erforderliche Stabilität erhält.“

job



AKZ - Hauskrankenpflege

Unsere Leistungen:

- Pflege
- med. Versorgung
- Entlastung
- Begleitung
- Hauswirtschaft
- Betreuung

Wir sind für Sie da – rund um die Uhr

☎ 7 00 47 00

Robert-Perthel-Straße 3 • 50739 Köln • www.akz-hauskrankenpflege.de

Kein Storch mehr über Nippes

St. Vinzenz-Hospital schließt die Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe

Wurden in den vergangenen Jahren bei den Geburtenzahlen im St. Vinzenz-Krankenhaus immer neue Rekorde gemeldet, ist es im nächsten Jahr damit vorbei. Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe wird Ende 2017 geschlossen. *Foto: Fotolia*

„Von der Schließung der Fachabteilung sind rund 50 Mitarbeiter betroffen. Den Pflegekräften werde ein Arbeitsplatz in



einer anderen Fachabteilung des Hauses angeboten. Die Hebammen und Ärzte der Gynäkologie und Geburtshilfe erhalten intensive Unterstützung bei der Suche nach einem neuen Dienstgeber. In Zusammenarbeit mit der Mitarbeitervertretung wer-

den für alle Betroffenen sozialverträgliche Lösungen angestrebt.“ So heißt es nüchtern in einer Pressemitteilung, die die Hospitalvereinigung St. Marien, der Träger des St. Vinzenz-Hospitals, im Frühjahr herausgab. Die Hospitalvereinigung gehört zur Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria, zu der auch das Heilig Geist-Krankenhaus in Longerich zählt. Dort sollen die werdenden Eltern aus Nippes zukünftig ihre Kinder zur Welt bringen. Mit vier neuen Kreißsälen und weiteren Familienzimmern wurde die Geburtshilfe im letzten Jahr gestärkt und das operative Spektrum erweitert. Diese Angebote werden so gut angenommen, dass in Longerich ein Schwerpunkt zur Behandlung von Brustkrankungen aufgebaut und das Beckenbodenzentrum weiter entwickelt werden soll. Im vergangenen Jahr hatten beide Standorte noch bekanntgegeben, unter dem virtuellen

Dach einer gemeinsamen Frauenklinik stärker zusammenarbeiten zu wollen.

Es ist bedauerlich, dass es in einem der kinderreichsten Stadtteile Deutschlands zukünftig keine Geburtsklinik mehr geben wird, aber im Gesundheitssektor ist kein Platz für nostalgische Gefühle. Dort sind nur Zahlen ausschlaggebend. „Die stationären Fallzahlen im Vergleich zum Jahr 2015 seien 2016 um rund 21 Prozent zurückgegangen“, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Damit war das Ende der Fachabteilung in Nippes besiegelt. *mac*

„Ich mag Handwerk aus Nippes, weil ...

... ich selbst dazugehöre.“

Michael Grünewald (52), Gebäudereiniger



Elektroanlagen

- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E- Check
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Kastenholz GmbH Elektroanlagen

Bergstraße 85
50739 Köln

☎ (0221) 91 7 42 30

☎ (0221) 17 01 86 3

✉ info@kastenholz.de

🌐 www.kastenholz.de

Innovative, freundliche und saubere
Elektroinstallation für Menschen, die uns
am Herzen liegen.

Der Oberbürgermeister  **Stadt Köln**

**Direkt vor Ihrer Tür.
Ihre VHS in Nippes.**



Information unter:
0221/221-99602

www.stadt-koeln.de/vhs

Eimer | Märten | Mager
Rechtsanwälte



Martin Eimer

Zivil-/Vertragsrecht
Miet-/Immobilienrecht
Gewerblicher Rechtsschutz

Lucia Märten

Familien-/Erbrecht | Arbeitsrecht |
Mediation

Stephan Mager

Strafrecht | Verkehrsrecht |
Verwaltungsrecht

Escher Straße 50 A

50733 Köln

Telefon 0221 – 99 57 84 - 0

www.emm-rechtsanwaelte.de

Neue Fröbel-Kita auf dem Clouth-Gelände eröffnet

Platz für 120 Kinder – Bewerbungen noch möglich

Nach genau einem Jahr Bauzeit hat im Mai die neue Kita „An den Clouthwerken“ der Fröbel-Gruppe ihren Betrieb aufgenommen. In der Seekabelstraße finden 120 Kinder vom Säuglingsalter bis zum Schulkind in sieben Gruppen ihren Platz. *Foto: Biber Happe*

Noch ist das kleine Paradies für junge Nippeser nicht ganz fertig: Der Garten mit Kletterturm, Bodentrampolin, Matschbahn, Doppelschaukel und weißem Sand wird in Kürze vollendet sein. Auch die Kita-Kinder kommen Stück für Stück an.

„Wir wachsen nach und nach, um den Kindern Zeit zum Ankommen zu geben und damit sich der Betrieb einspielt“, erklärt Leiterin Nicole Suhartono. Bis Ende des Jahres wird sich das leuchtend rote Gebäude gefüllt haben mit 42 Unter-Dreijährigen im Erdgeschoss; in der oberen Etage residieren dann 78 Pänz von drei Jahren bis zur Einschulung.

Der neue Kindergarten „An den Clouthwerken“ ist die dritte Einrichtung der Fröbel-Gruppe in Nippes neben den benachbarten Kitas An St. Hildegard und An St. Bonifatius. Die Einrichtungen haben schon Kontakt geknüpft und die Clouth-Kinder nutzen zurzeit den Außenspielbereich

von St. Hildegard mit; einige Pänz aus St. Bonifatius gastieren im Neubau, während ihre Kita renoviert wird. „Ein Großteil der Kinder stammt von Familien aus dem Umkreis, darunter viele, die neu ins Clouth-Quartier gezogen sind oder noch ziehen werden“, sagt Suhartono. „Unserre Warteliste ist zwar gut bestückt, aber man kann sich noch bewerben.“

Das Innere des neuen Hauses präsentiert sich hell und offen. Ein Prinzip des Fröbel-Konzepts ist die offene Pädagogik; es gibt keine festen Gruppen, sondern die Kinder können alle Räume nutzen. „Der Schwerpunkt unserer Einrichtung ist Bewegung“, erläutert die Leiterin. Das wird schon im Foyer deutlich, das auch zum Bobbycar-Fahren und für Ballspiele genutzt werden kann. Es gibt zudem Atelier- und Rollenspielflächen, Zimmer zum Lesen und sogar ein Mini-Bistro. Den schönsten Blick indes haben die älteren Kinder: Von ihrer kleinen Dachterrasse können sie die Aussicht auf das wachsende Veedel genießen. *bes*



Zwei neue bunte Angebote

Jeden Montag und Freitag von 17 bis 20 Uhr steht im Nippeser Tälchen auf dem Platz vor der Sporthalle der Jugendtrick (im Bild) des SKM, dem Sozialdienst Ka-



tholischer Männer. Im Inneren des umgebauten Lastwagens befindet sich auch ein kleines Tonstudio. In Kooperation mit den Mittwochs-Malern von Lucky's Haus in Bilderstöckchen gibt es für an Graffiti-Malerei interessierte Jugendliche und Erwachsene kostenlos Material und Hilfe. Immer montags und donnerstags von 13 bis 16 Uhr steht „Jan“ unter der Hochbahn an der Neusser Straße/Gürtel. Der „Jugend-Anhänger Nippes“ ist voller Spiele für die vielen Jugendlichen, die sich aufgrund der Nähe zu den Schulen dort aufhalten. *mac*



KIKLASCH
Bauunternehmen GmbH

Scharnhorststr. 1
50733 Köln

Tel: 0221-888 288-28

Fax: 0221-888 288-30

info@kiklasch.de

www.kiklasch.de



ROHBAU

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Anbauarbeiten
- Umbauarbeiten

SANIERUNG

- Komplettsanierung
- Betonsanierung
- Trockenlegung v. Gebäuden
- Bohr- und Sägearbeiten

GEWERBEBAU

- Hallenbau
- Industriebau
- Ladenbau
- Geschäftsbau

kompetent – terminsicher – preisstabil

Ein Schritt hin zu mehr Barrierefreiheit

Mobile Rampen ermöglichen stufenlosen Zugang

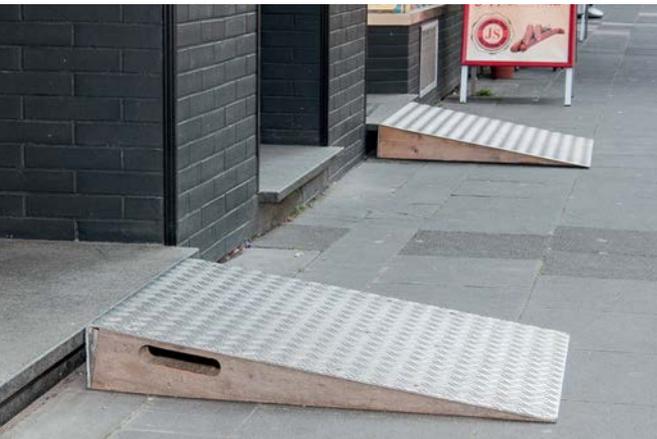
Laut einer aktuellen Bürgerumfrage zum Thema Barrierefreiheit, die von der Aktion Mensch in Auftrag gegeben wurde, ist Köln das Schlusslicht unter den fünf größten Städten in Deutschland. Spitzenreiter ist München. Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen ist jedoch zentrale Voraussetzung für die Umsetzung von Artikel 3 des Grundgesetzes: Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Manchmal hilft schon eine einfache Rampe.

Foto: Biber Happe

Vor dem Käseladen von Robert Schumacher liegt eine silberne glänzende, mobile Rampe, um die Stufe in den Laden zu überwinden; nebenan vor der Metzgerei

Jupp Schlömer ebenfalls. „So eine Rampe ist Voraussetzung, damit ich überhaupt in den Laden komme“, sagt Ellen Kuhn, die auf einen Elektro-Rollstuhl angewiesen ist. „Nur leider gibt es sie noch viel zu wenig, und ich kann aufgrund meiner Behinderung nicht dort einkaufen, wo ich will. Dafür fehlen an vielen Orten noch immer die nötigen Voraussetzungen.“ Auch Metzgermeister Jupp Schlömer hat mit der Eröffnung seiner Filiale in Nippes 2015 gleich bei einem Metallbaubetrieb die ein Meter breite und 90 Zentimeter kurze, rutschsichere Rampe anfer-

tigen lassen. „Ältere Leute mit Rollator oder Mütter mit Kinderwagen freuen sich auch über diese Einstiegshilfe in den Laden.“ Doch erst eine Handvoll Geschäfte entlang der Neusser Straße sind dementsprechend ausgerüstet. Ellen Kuhn hat die Erfahrung gemacht, dass alle Ladenbesitzer dem Thema positiv gegenüberstehen, wenn sie darauf angesprochen werden. „Aber es hapert an der Umsetzung, denn nicht jeder hat den passenden Schlosser an der Hand.“ Die Erfahrung hat auch der gemeinnützige Berliner Verein „Sozialhelden“ gemacht und „Wheelramp – Die Rollstuhlrampe“ ins Leben gerufen. Dort kann eine mobile, 1,20 Meter lange Rampe, die ein bis zwei Stufen überwindet, zum Preis von 179 Euro bestellt werden. Auf der Homepage www.wheelramp.de gibt es zudem einen anschaulichen Film. Die Läden mit der Rampe werden – falls gewünscht – in die „Wheelmap“ eingetragen, eine Online-Karte für rollstuhlgerechte Orte weltweit. *mac*
www.wheelramp.de



Zentrum für Zahnmedizin Neusser Straße

**Dr. Markus Beckers, M. Sabbagh
und Kollegen**
Neusser Straße 273
50733 Köln
Tel.: 0221-7392650 / 16906117
www.zahngesundheit-koeln.de



Wir lieben Zähne

Leistungen: **Implantologie • Parodontologie • Endodontologie • Kinderzahnheilkunde •
Behandlung in Vollnarkose • Professionelle Zahnreinigung • Mundgeruch-
Sprechstunde**

Termine in Nippes

Ausstellungen

Gemälde von Wolfram Ochs

27.06 – 21.07.

Gemälde von Solmaz Özdemir

25.07. – 18.08.

Die Ausstellungen sind im Eingangsbereich des Bezirksrathauses zu sehen, Neusser Straße 450, zu den üblichen Öffnungszeiten

Fahrradtouren

Feierabendtour: Nippes erfahren

04.07., 18.00 Uhr

Zwei Stunden durch den Bezirk bis ins Ziel, ins Café Kommödchen mit Wolfgang Kissenbeck (ADFC), Treffpunkt Wilhelmplatz vor der Post, Teilnahme kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich.

Über die Leverkusener Brücke zum Sinneswald bei Leichlingen

16.07., 10.00 Uhr

Besuch der Skulpturenausstellung im idyllischen Murbachtal mit Wolfgang Kissenbeck, Strecke zirka 56 Kilometer, Treffpunkt: Altenberger Hof, Teilnahme 3 Euro, Anmeldung nicht erforderlich. www.adfc-nrw.de

Feste

Gemeindefest der Lutherkirche

25.06., 12.00 – 18.00 Uhr

Am Kirchgarten an der Siebachstraße mit gemeinsamem Gottesdienst um 11 Uhr

Sommerfest bei De Flo

30.06., 18.00 – 22.00 Uhr

Mit Livemusik ab 20 Uhr, Florastraße 114-122, facebook.com/skmdeflo

Sommerfest der OT

01.07., 14.00 Uhr

Rund um das Jugendzentrum OT Werkstattstraße mit Bühnenprogramm und Breakdance-Wettbewerb

Treff em Veedel

08.07., 14.00-19.00 Uhr

Straßenfest in der Ürdinger Straße, veranstaltet von den Neppeser Ahr-Schwärmern, den Neppeser Schlümpfe und Wirtin Vroni Werner

Sommerfest im Kompressol-Oelwerk

02.09., 17.00 Uhr

Traditionelles Nachbarschaftsfest auf dem Firmengelände, Merheimer Str. 121

Flohmärkte

Flohmarkt auf dem Wilhelmplatz

18.06./16.07./27.08., 11.00-18.00 Uhr

www.coelln-konzept.de

Führungen

Nippes – sein unbekannter Osten

25.06., 15.00 Uhr

Historischer Spaziergang östlich der Neusser Straße. Treffpunkt: Leipziger Platz, Eingang Gymnasium, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro

Nippes per pedes

25.06./30.07., 15.00 Uhr

Stadtteilführungen mit Reinhold Kruse, Treffpunkt: Altenberger Hof, Mauener Straße 92 (vor dem Tor) www.edition-nippes.de

Loss mer jet durch Neppes jon...

03.09., 15.00 Uhr

Ein historischer Spaziergang durch Nippes, Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Florastraße. Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro

Musik

Der Wolf, der aus dem Buch fiel

12.07., 17.00 Uhr

Familienerzählkonzert nach einer Bilderbuchgeschichte mit Kindern der Rheinischen Musikschule-Nord im Bürgerzentrum Altenberger Hof, Eintritt frei

Musikfest

22.07., 14.00 Uhr

Mit dem Spielmannszug der KG Neppeser Naaksühle auf dem Schulhof der Edith-Stein-Realschule, Niehler Kirchweg

Sport

Friedenslauf

16.07., 10.00 Uhr

Am Rheinufer zwischen Niehler Hafen und Bastei, Start und Ziel am Zak www.tfg-koeln.de

36. Stundenlauf der TFG Köln-Nippes

25.07., 17.00 Uhr

Traditionsreiche Laufveranstaltung auf der Bezirkssportanlage Merheimer Straße www.tfg-koeln.de

Oswald-Hirschfeld-Lauf

03.09., 10.00 Uhr

Beliebte Laufveranstaltung im Blücherpark www.oh-lauf.de

Veranstaltungen

Kein Spaziergang

18.06., 8.00-17.00 Uhr

Mit der Wandergruppe der evangelischen Kirchengemeinde durch die Elfringhauser Schweiz, 23 Kilometer, info@keinspaziergang.de

10. Kölner Fahrrad-Sternfahrt

18.06., 12.30 Uhr

Start an der U-Bahnhaltestelle Florastraße durch die Innenstadt nach Deutz www.sternfahrt-koeln.de

Theologischer Gesprächskreis

06.07., 20.00-22.00 Uhr

Gespräch und Austausch zu Themen des Glaubens und der Bibel im evangelischen Gemeindehaus, Siebachstr. 85

Seniorenfrühstück

06.09., 10.00-12.00 Uhr

Im Treff Yorckstraße 10

Blauer Abend

09.09., bis 22 Uhr

Stadtteilstoff in ganz Nippes www.blauerabend.de

Klangraum Kunigunde

Exquisite Noyse

18.06/03.09., 17.00 Uhr

Leichtes und Ernstes aus Renaissance und Frühbarock

Klangreise 8

25.06., 17.00 Uhr

Intuitive Musik zwischen kontemplativer Stille und expressiver Klangfülle, Kosten 10 Euro

Riehl Voices

10.09., 17.00 Uhr

Jazz- und Pop-Chor mit den Gästen Backyard Safari und Eva Mayerhofer

Vokal-Meditation und Stimm-Improvisation

01.09., 20.00-21.30 Uhr

Mit Meditation von der Hektik des Alltags abschalten und bei der Improvisation Vielfalt und Vitalität der eigenen Stimme entdecken. Teilnahme ist kostenlos. www.klangraum-kunigunde.de

Was lange währt, wird endlich gut?

Mehr Einbahnstraßen für den gegenläufigen Radverkehr geöffnet

Wenn die Schilder hängen, dürfen RadfahrerInnen zukünftig 23 weitere Abschnitte von Einbahnstraßen im Stadtteil Nippes auch entgegen der Fahrtrichtung nutzen. Weitere Straßenabschnitte sollen folgen, hatte die Verwaltung den Bezirksvertretern in der Mai-Sitzung versprochen.

Foto/Grafik: Biber Happe, Stadt Köln



Freigegeben wurden die Cranachstraße zwischen Kempener Straße und Siebachstraße; die Gartenstraße; die Gocher Straße zwischen Kempener Straße und Simon-Meister-Straße; die Knechtstedener Straße und die Krüthstraße; die Mauener Straße von der Merheimer Straße bis zur Schillstraße; die Nordstraße und die Yorckstraße.

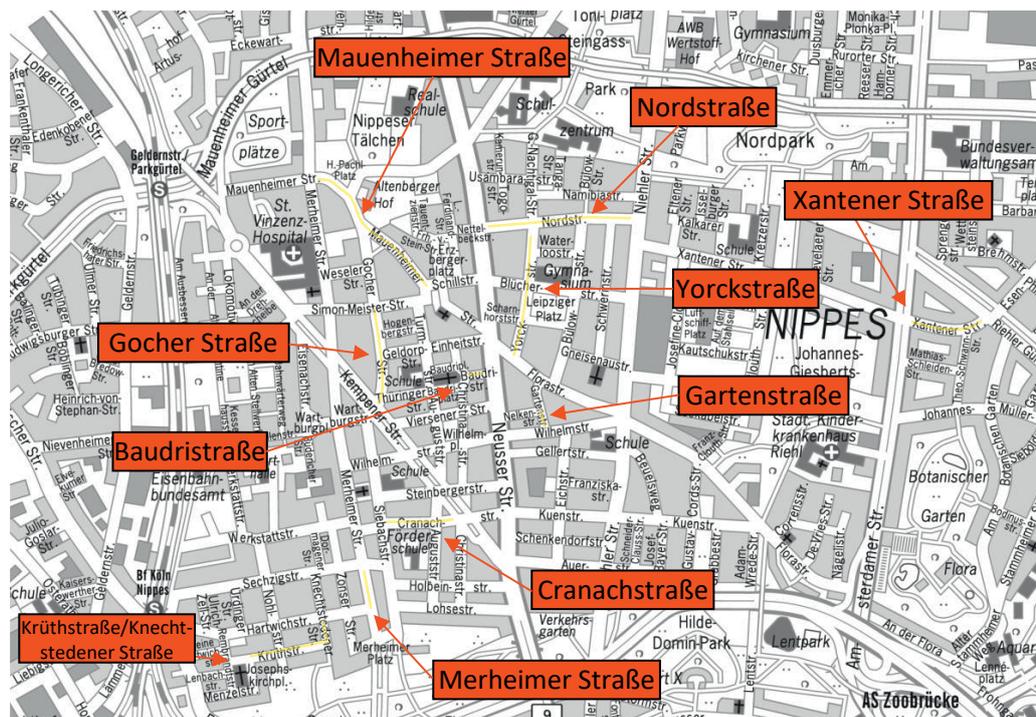
Bereits im Herbst 2013 hatte das Amt für Straßen und Verkehrstechnik der Bezirksvertretung eine Liste von Einbahnstraßen in Nippes vorgelegt, die geöffnet werden könnten, so dass RadfahrerInnen auch entgegen der Einbahnstraßenrichtung fahren dürfen. Damals hatten die Kommunalpolitiker keine Zustimmung für diese Liste gegeben, denn sie wollten über jede einzelne Straße vorab informiert werden. Das führte dazu, dass drei Jahre lang nichts passierte. In der Zwischenzeit sind auch in Nippes immer mehr Menschen auf das Fahrrad umgestiegen, weil es das Klima schont, der Gesundheit gut tut und

häufig besser klappt als mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln. Doch die passende Infrastruktur hinkt in Nippes und ganz Köln hinterher. Viele RadfahrerInnen nutzen am liebsten die direkte Route zum Ziel, die oft genug verkehrt herum durch Einbahnstraßen führt.

Im letzten Jahr setzte die Verwaltung die Überprüfung der Einbahnstraßen in Nippes fort. Denn es gibt klare Bedingungen, die erfüllt sein müssen, um diese für den gegenläufigen Radverkehr freizugeben:

die zulässige Höchstgeschwindigkeit darf nur 30 Kilometer betragen, eine „ausreichende Begegnungsbreite von etwa drei Metern“ muss vorhanden sein und eine übersichtliche Verkehrsführung. Und auf diesen Routen gilt auch Paragraph 1 der Straßenverkehrsordnung: Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme. Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird. Das gilt natürlich auch für AutofahrerInnen, die leider oft nicht wissen, dass RadfahrerInnen legal durch Einbahnstraßen fahren, wenn sie von vorne kommen.

mac



Dr. Rainer Müller
Biologische Zahnheilkunde

Gesunde Zähne für ein gesundes Leben.

Neusser Straße 342
50733 Köln-Nippes
Tel. 0221. 760 56 44

www.DrMüller-Praxis.de

Öffnungszeiten Büchereien

Stadtteilbibliothek Nippes**Neusser Straße 450**

www.stbib-koeln.de

Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr

Mi geschlossen

Do 11.00 – 19.00 Uhr

Fr 10.00 – 18.00 Uhr

Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien**Auguststraße 58**

So 11.00 – 13.00 Uhr

Mo, Mi, Do, Fr 17.00 – 18.00 Uhr

Jeden 2. Di im Monat 20.00 – 22.00 Uhr

Sprechstunde der Seniorenvertretung**Bezirksrathaus, Neusser Straße 450**

2. Etage, Zimmer 210

Am 2. Do im Monat 10.00 – 11.30 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen

www.awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)

jeweils Fr 14.15 – 16.15 Uhr

23.06./21.07./18.08.

Werkstattstraße (vor Haus Nr. 64)

jeweils Mi 14.00 – 15.00 Uhr

14.06./12.07./09.08./06.09.

Wilhelmsplatz

jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr

13.07./10.08./07.09.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz/Menzelstr.

Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustr. 15

Fr und So 9.30 Uhr, Mi 17.55 Uhr

St. Hildegard in der Au, Corrensstraße/Ecke

Florastraße - Sa 17.00 Uhr

Vinzenz Hospital, Merheimer Str. 221-223

Mi 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz/Turmstr.

So 11.00 Uhr

St. Heinrich und Kunigund, Simon-Meister-Str.

Fr 18.00 Uhr Rosenkranzgebet und 18.30 Uhr

Heilige Messe

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstr./Merheimer Str.

So 11.00 Uhr

Begegnungszentrum, Yorckstr. 10

So 9.30 Uhr

Vinzenz Hospital - Regelmäßige Termine

Merheimer Str. 221-223, Tel. 77 12-0

Info-Abende mit Kreißsaalbesichtigung:

Jeden Dienstag 18.00 Uhr

Gefäßsportgruppe:

Jeden Dienstag + Donnerstag 10.00 – 11.00 Uhr

Treffen AA-Gruppe: Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei Notruf 110

Feuerwehr / Notarzt 112

Polizeiwache Nippes 229-5430

Ordnungsamt der Stadt Köln 221 - 32000

Ärztlicher Notdienst Nord 73 60 73

Kinderärztliche Notfallpraxis 8888 420

Zahnärztlicher Notdienst 0180 5 - 98 67 00

Apotheken-Notdienst 0137 888 22833

Notruf Suchtkranke 1 97 00

Giftnotruf-Zentrale 02 28 - 1 92 40

St. Vinzenz Hospital 77 12 - 0

Kinderkrankenhaus 89 07 - 0

Kinder- und Jugendtelefon 0800 - 111 03 33

Elterntelefon 0800 - 111 05 50

Telefonseelsorge katholisch 0800 - 111 0 222

Telefonseelsorge evangelisch 0800 - 111 0 111

Behörden (für alle Angelegenheiten) 115

Bezirksamt Nippes 221 - 0

Seniorenvertretung 221 - 95499

Schulangelegenheiten Nippes 221 - 95320

Sperrmüllabholung 922 22 22

Taxi-Ruf Zentrale 28 82

Taxistand Kempener Str. 73 73 79

Taxistand Neusser Str./Gürtel 740 74 74

Sperrnotruf (EC-Karten, Handy etc.) 116 116

Seniorentreff

Yorckstraße 10, Tel. 760 69 00

Offener Treff

Montag und Freitag 13.00 – 17.00 Uhr

Alle 14 Tage mittwochs, gerade Kalenderwoche

Bingo

Freitags 16.00

Gedächtnistraining

Donnerstags 10.00 – 11.30 Uhr

Morgengymnastik

Dienstags 9.00 + 10.00 + 11.00 Uhr

Abendgymnastik

Montag 18.00 – 19.00 Uhr

Englisch

Donnerstags 11.15 – 12.45 Uhr

Freitags 9.15 – 10.45 Uhr + 11.00 – 12.30 Uhr

Französisch

Donnerstags 9.30 – 11.00 Uhr

Skatrunde

Montag und Donnerstag 13.00 – 17.30 Uhr

Singkreis

Montags 10.30 - 12.00 Uhr

Folkloretanz

Montags 14.00 – 15.30 Uhr

Öffnungszeiten

Ärztlicher Notdienst Köln-NordKempener Straße 88b
am Kreisverkehr, Rückseite St. Vinzenz-Hospital

Mo, Di, Do 19.00-7.00 Uhr

Mi 13.00-7.00 Uhr

Fr ab 13.00 Uhr

Sa, So und an Feiertagen durchgehend

AWB - Abfallwirtschaftsbetriebe**Beratung der Abfallwirtschaftsbetriebe im Bürgeramt**

Jeden Montag 8.00 - 12.00 Uhr

in der Meldehalle

Die Beratung ist kostenlos

IMPRESSUM

Das Nippes-Magazin erscheint 4 x im Jahr.
Auflage: 10.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum Nippes.

Herausgeber und Verlag:

VeedelMedia Machnik & Happe PartG (V.i.S.d.P.)

Wilhelmstr. 40, 50733 Köln,

Tel.: 0221 91 24 95 92

www.veedelmedia.koeln

Redaktion:

Steffi Machnik (mac), Tel. 0221 91 24 95 92

redaktion.mac@nippes-magazin.koeln

Jörg Boehnk (job), Tel. 0173 547 69 56

redaktion.job@nippes-magazin.koeln

Bernd Schöneck (bes), Tel. 0173 517 55 60

redaktion.bes@nippes-magazin.koeln

Herstellung und Bildredaktion:

Biber Happe

E-Mail: herstellung@nippes-magazin.koeln

Tel. 0221 972 67 47 • Fax 0221 972 67 46

Anzeigenverwaltung:

Steffi Machnik

E-Mail: anzeigen@nippes-magazin.koeln

Tel.: 0221 91 24 95 92 • Fax: 0221 91 24 95 91

Druck:

inpuncto asmuth druck + medien GmbH, Köln,

www.inpuncto-asmuth.de

Fotonachweis:

Heinz Annas-Rockenfelder, Archiv für Stadtteilgeschichte, Atelier Ralf Bauer, Caritasverband Köln, Fotolia, Biber Happe, Marion Haucke, Jamuno, Jugendverkehrsschule, Hans-Georg Kleinmann, Kölner Renn-Verein, Steffi Machnik, Pulle und Stulle, Frank Rossbach, Bernd Schöneck, Andreas Ziemer

Gültige Anzeigenpreisliste:

Mediadaten 2016/17

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:

Heft 3/2017: 15.08.2017

Erscheinungstermin: 12.09.2017

Empfehlungen **Buchladen Neusser Straße**

Patry Francis: Die Schatten von Race Point
 Blanvalet, 9,99 €



Eine Liebe, die stärker ist als das Leben. Cape Cod, 1978: Als Kinder sind Hallie Costa und Gus Silva unzertrennlich, als Teenager werden sie ein Liebespaar bis ein dramatischer Vorfall am Strand von Race Point sie scheinbar unwiederbringlich auseinandertreibt. Doch Hallie kann ihren Freund nie vergessen. Als Gus Jahre später eines Mordes angeklagt wird, muss sie sich ihren Gefühlen stellen, denn seine gesamte Existenz steht auf dem Spiel. Kann sie ihm noch einmal helfen, bevor es zu spät ist? Was für ein schöner Schmöker! Freundschafts- und Liebesgeschichte, Familiengeschichte und zum Schluss wird es auch richtig spannend. Ein Buch fürs Herz, ohne kitschig zu sein. Tipp von Christiane Dreiling

J.L. Carr: Wie die Steeple Sinderby Wanderers den Pokal holten
 DuMont Buchverlag, 20,00 €



Ein winziges Dorf in den Hochmooren von Yorkshire: Alex Slingsby ist Ex-Fußballprofi und ein Mann mit Ambitionen. Unterstützt vom Schuldirektor nimmt er sich des örtlichen Fußballteams an. Wie durch ein Wunder schaffen es die einfachen Männer aus Sinderby bis ins Finale des F. A. Cups im Wembleystadion. Der Roman ist eine wunderbare Synthese aus Literatur und Fußball. Dabei spielt das Leben in der englischen Provinz mindestens genauso eine große Rolle wie das sportliche Ereignis. Der Pokalsieg ist für Carrs Helden auch ein Ereignis, das ihnen zu Selbstachtung verhilft und sie aus der Tristesse dörflicher Existenz befreit. Sehr lesenswert! Tipp von Markus Felsmann

Chris Cleave: Die Liebe in diesen Zeiten
 dtv, 16,90 €



Eine große Liebesgeschichte in Zeiten des Krieges: Mary North ist jung, hübsch und aus guter Familie. In ihrem ganzen Leben musste sie noch nichts Schwereres heben als ein Cocktailglas. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs meldet sie sich impulsiv und voller Enthusiasmus in London zur Truppenunterstützung. Sie wird allerdings ganz unheroisch nur als Hilfslehrerin an einer Schule eingesetzt. Dabei lernt sie Tom kennen, der bei der Schulbehörde arbeitet. Sie fühlen sich sofort zueinander hingezogen. Doch eines Tages kommt Toms Freund Alistair auf Heimaturlaub und stürzt alle in ein Gefühlchaos. Eine tragisch-humorvolle Liebesgeschichte, die den Leser sofort in ihren Bann zieht. Tipp von Britta Martens

Ich möchte keine Ausgabe mehr verpassen und **Abonnent/in des "Nippes-Magazin"** werden.



.....
 Vorname Name

.....
 PLZ Wohnort Straße Hausnummer

.....
 Telefon E-Mail

Das Abonnement für vier Ausgaben in Höhe von 15 Euro

- wird von mir per Dauerauftrag auf das Konto von Veedelmedia bei der Sparkasse KölnBonn IBAN: DE88 3705 0198 1902 5155 09 überwiesen
- soll jährlich von meinem Konto (siehe unten) per Lastschrift eingezogen werden.

.....
 IBAN Bank

Das Abonnement verlängert sich um weitere vier Ausgaben, wenn nicht bis drei Wochen vor Ende gekündigt wird.

.....
 Ort Datum Unterschrift



Senden Sie den Abo-Auftrag an:

Nippes-Magazin
 VeedelMedia Machnik & Happe
 Wilhelmstraße 40
 50733 Köln

17.-28. Juli 2017

www.kikusoo.de



www.evaloeffelholz.de

Kinder

Kultursommer

kultursommer

Kölner Spielwerkstatt e.V.
wir sind da wo die Kinder sind

malraum
In Nippes

TPZAK



KÖLN

ZIRKUS- UND
THEATERSCHULE

Schirmherrschaft: Hedwig Neven DuMont